

■ **Tabelle 10:**

Zusammenstellung der Fallbeispiele, auf denen diese Übersicht beruht (Abkürzungen s.u.) – *Compilation of the cases in this overview (abbreviation see below).*

D	Deutschland – Germany	A	Österreich – Austria
BB	Brandenburg – Brandenburg	BE	Belgien – Belgium
B	Berlin – Berlin	BG	Bulgarien – Bulgaria
BW	Baden-Württemberg – Baden-Württemberg	CDN	Kanada – Canada
BY	Bayern – Bavaria	CH	Schweiz – Switzerland
HB	Bremen – Bremen	NL	Niederlande – Netherlands
HE	Hessen – Hesse	SE	Schweden – Sweden
MV	Mecklenburg-Vorpommern – Mecklenburg-West Pomerania	US-AR	USA, Arkansas – Arkansas
NI	Niedersachsen – Lower Saxony	US-CA	USA, Kalifornien – California
NW	Nordrhein-Westfalen – North Rhine-Westphalia	US-FL	USA, Florida – Florida
RP	Rheinland-Pfalz – Rhineland-Palatinate	US-KY	USA, Kentucky – Kentucky
SH	Schleswig-Holstein – Schleswig-Holstein	US-LA	USA, Louisiana – Louisiana
SL	Saarland – Saarland	US-OR	USA, Oregon – Oregon
SN	Sachsen – Saxony	US-TN	USA, Tennessee – Tennessee
TH	Thüringen – Thuringia	US-TX	USA, Texas – Texas
m.G.d.B.	mit Genehmigung des Beobachters	ZA	Südafrika – South Afrika

Kurzzytat	Beschreibung
<p>ACOSTA et al. 2008 Alcatraz, San Francisco Bay, US-CA 22.04.2008</p> <p>Veranstaltung der National Fish and Wildlife Foundation</p> <p>Westmöwe Pinselscharbe</p>	<p>Am 22.04.2008 wurde nahe Anita Rock bei Crissy Field/San Francisco Bay, ein Feuerwerk durchgeführt. In Blickweite, aber mehr als 3.000 m Entfernung liegen die Brutkolonien auf Alcatraz. Es war beginnende Brutzeit, aber nur wenige Vögel hatten schon Eier. Als das Feuerwerk begann, stießen die Westmöwen an den Nistplätzen Warnrufe aus; einige flogen auf und warnten aus der Luft. Auch die Pinselscharben wurden beunruhigt und sicherten; etwa 900 Pinselscharben flogen von den Schlafplätzen auf, auch einige von den Brutplätzen (die brütenden Vögel konnten aber nicht eingesehen werden). Nur wenige Vögel kehrten bis etwa 30 Minuten nach dem Feuerwerk zurück, dann wurde die Beobachtung abgebrochen.</p> <p>Die Zahl der Brutvögel nahm nach dem Feuerwerk normal zu, außer in der Laundry Building Teilkolonie: Dort gab es vor dem Feuerwerk 3 Nester mit Vögeln in Brutposition, die nach dem Feuerwerk verschwunden waren; anders als bei den übrigen Teilkolonien dauerte es recht lange (ca. 2 Wochen), bis endlich Eier gesehen wurden. Ob zum Zeitpunkt des Feuerwerks schon Eier im Nest waren, ist unbekannt, dann wäre es eine Brutaufgabe. Vielleicht waren die Vögel sensibilisiert durch vorangegangene Störungen in dieser Teilkolonie in 2007 (ACOSTA et al. 2007). Am Morgen kamen die Pinselscharben in großen Scharen zu ihren Schlafplätzen zurück (S. 12).</p>
<p>allmystery.de o.D. München, BY 31.12.2012/01.01.2013</p> <p>Silvester</p> <p>Meise, Star</p>	<p>„Schnappicats“ in allmystery.de am 10.01.2013:</p> <p>„Leider hab ich nach dieser alljährlichen Silvesterschwachköpfecknallerei auch ein paar Vögelchen im Garten gefunden und eingegraben. Jedes Jahr das Gleiche.“</p> <p>„Ich wohne in MUC, seit über 25 Jahren im gleichen Haus. Ab und an hab ich immer mal tote Vögel im Garten. Aber an Neujahr sind es immer mehrere. Dieses Jahr waren es drei Meisen und zwei Stare. [...] Meine Nachbarin berichtet, daß bei ihr Vögel vor lauter Panik an die Scheiben fliegen in der Silvesternacht. Es hängt eindeutig mit der Knallerei zusammen.“</p> <p>„Das Jahr über hab ich ab und an einen toten Vogel – zwei bis drei Mal. [...]. Dass am Neujahrsmorgen mehrere tote Vögel aufzufinden sind, liegt daran, daß hier lauter Einfamilienhäuser mit relativ großen Gärten sind. [...] Und rundum [...] sind lauter große Mehrfamilienhäuser, bei denen geknallt wird.“</p> <p>„Es passiert nicht nur bei mir - im ganzen Viertel gibt es Neujahrs“leichen“.“</p> <p>Anm.: Aufgrund der geschilderten Umstände erscheint der Zusammenhang zwischen Todesursache und Feuerwerk plausibel.</p>

Kurzzitat	Beschreibung
<p>allmystery.de o.D. Berlien-Biesdorf, B 31.12.2012/01.01.2013 Silvester Amsel, Taube, Krähe, Sperling</p>	<p>„Mr.Q“ in allmystery.de am 01.01.2013: „Normalerweise finde ich etwa einen toten Vogel pro Woche. Vom Himmel gefallene Amseln in den letzten beiden Jahren leider auch etwas häufiger. Heute allerdings habe ich eine Amsel, eine Taube, zwei Krähen, und fünf tote Sperlinge entdeckt. Allesamt in einem Umkreis von etwa einem Kilometer.“ Anm.: Aufgrund der geschilderten Umstände erscheint der Zusammenhang zwischen Todesursache und Feuerwerk plausibel.</p>
<p>ANDEREGG 2006 Rapperswil, CH 10.08.2006 Seenachtfest Eiderente, Reiherente Lachmöwe, Blässhuhn Höckerschwan</p>	<p>Beim Rapperswiler Seenachtfest am Zürichsee wurden in 3 aufeinander folgenden Nächten am 10./11./12.08.2006 von Schiffen aus jeweils Feuerwerke von halbstündiger Dauer abgebrannt. Bezugsgröße für das 1. Feuerwerk ist der Bestand vom 08.08. (als 2 Tage vorher und daher mit Vorsicht zu genießen). Nach dem 1. Feuerwerk war 1 Art verschwunden (Eiderente) und 4 hatten abgenommen (Reiherente, Lachmöwe, Blässhuhn, Höckerschwan), die Kolbenente war gleich und 4 Arten waren häufiger (Haubentaucher, Mandarinente, Stockente, Tafelente), sofern die Zunahme nicht schon in den 2 Tagen davor passiert war (Bilanz ausgeglichen).</p>
<p>ANDEREGG 2006 Rapperswil, CH 11.08.2006 Seenachtfest Tafelente, Mandarinente Blässhuhn, Lachmöwe, Stockente</p>	<p>Beim Rapperswiler Seenachtfest am Zürichsee wurden in 3 aufeinander folgenden Nächten am 10./11./12.08.2006 von Schiffen aus jeweils Feuerwerke von halbstündiger Dauer abgebrannt. Nach dem 2. Feuerwerk waren 5 Arten seltener (Tafelente, Mandarinente, Blässhuhn, Lachmöwe, Stockente), 1 unverändert (Höckerschwan), 3 hatten zugenommen (Haubentaucher, Kolbenente, Reiherente) und die Eiderente taucht wieder auf (Bilanz leicht negativ).</p>
<p>ANDEREGG 2006 Rapperswil, CH 12.08.2006 Seenachtfest Eiderente, Tafelente Kolbenente, Reiherente Höckerschwan, Stockente</p>	<p>Beim Rapperswiler Seenachtfest am Zürichsee wurden in 3 aufeinander folgenden Nächten am 10./11./12.08.2006 von Schiffen aus jeweils Feuerwerke von halbstündiger Dauer abgebrannt. Nach dem 3. Feuerwerk hatten 6 Arten abgenommen (Eiderente, Tafelente, Kolbenente, Reiherente, Höckerschwan, Stockente) und 4 (Blässhuhn, Haubentaucher, Lachmöwe, Mandarinente) hatten zugenommen (Bilanz leicht negativ). Betrachtet man jetzt den gesamten Zeitraum, dann 7 Arten negativ (Eiderente, Reiherente, Lachmöwe, Blässhuhn, Höckerschwan, Tafelente, Stockente) und 3 positiv (Kolbenente, Mandarinente, Haubentaucher); die Gesamtbilanz ist negativ. Die Eiderente blieb danach verschwunden, die Stockente nahm noch weiter ab, und die übrigen beeinträchtigten Arten nahmen danach wieder zu. Komischerweise nahmen Haubentaucher und Kolbenente nach den Feuerwerken wieder ab; die Mandarinente blieb gleich. Die Höckerschwäne und vmtl. auch Blässhuhn waren in die Kempratnerbucht einige Hundert Meter nördlich ausgewichen. Da Blässhühner Nachtzieher sind, fällt ihnen die nächtliche Flucht leichter als tagaktiven Arten. Nach ANDEREGG (2006) fanden sich die meisten Haubentaucher stets entlang des südlichen Schilfufers bei den Inseln, wo sie im Pflanzengürtel versteckt sein können. Dass die Zahlen insgesamt anstiegen, könnte mit jahreszeitlichen Verschiebungen zusammenhängen.</p>
<p>Augsburger Allgemeine 2008 Ichenhausen, BY 07.07.2007 Tortellinifest Weißstorch</p>	<p>Am 07.07.2007 wurde in Ichenhausen im Rahmen des Tortellinifestes in weniger als 100 m Entfernung zum Weißstorch-Horst ein Feuerwerk abgebrannt. Die drei Störche (2 ad., 1 juv.) auf dem Dach des Unteren Schlosses verließen beim Feuerwerk das Nest und kamen erst am folgenden oder übernächsten Tag zurück.</p>
<p>BEHRMANN o.D.1 Oldau, NI 24.06.2001 Anlass unbekannt Weißstorch</p>	<p>Am 24.06.2001 wurde in Oldau in der Nähe des Weißstorch-Horstes ein Feuerwerk abgebrannt. Beim Feuerwerk gerieten die Störche in Panik, verließen in der Dunkelheit das Nest und kehrten erst am folgenden Abend wieder zurück. Zum Männchen gesellte sich erst am 08.05. ein Weibchen; eine Brut kam nicht mehr zustande, somit keine Brutaufgabe.</p>

Kurzzitat	Beschreibung
BENDT 2006a Greifswald-Eldena, MV, 30.09.2006 Vereinsfest Kranich	Am 30.09.2006 wurde in Greifswald-Eldena ein genehmigtes Feuerwerks mit 30 m Steighöhe durchgeführt. Etwa 3-4 km östlich davon in den Ziesewiesen (Ufer des Greifswalder Bodden) nächtigten 100-120 Kraniche. Um 21:45 Uhr begann das Feuerwerk; die anwesenden Kraniche ertrugen das Feuerwerk 7 Minuten lang ohne hörbare Reaktion; um 21:52 Uhr flogen alle auf, kreisten zweimal in ca. 20 m Höhe über dem Schlafplatz und fielen gegen 22:00 Uhr dort wieder ein, nachdem das Feuerwerk um 21:55 Uhr beendet war. Das Feuerwerk stieg nur wenig (30 m), aber deutlich sichtbar über den Horizont. Die Knallgeräusche waren dagegen (übers Wasser) erheblich. Das Auffliegen und Kreisen erfolgte ohne Panik, die Tiere bildeten sofort Ketten. Ein Trennen von ad. und juv. Vögeln hat nicht stattgefunden. Die Reaktion ähnelte der bei Störungen am Tage oder an Abendstunden, z.B. durch Jagdaktivitäten. Während der Beobachtung war ein sog. Skybeamer auf der Diskothek Wusterhusen (ca. 8 km östlich) in Betrieb, auf den die Kraniche nicht reagierten.
BENDT 2006b Greifswald-Eldena, MV, 21.10.2006 Vereinsfest Kranich Blässgans	Am 21.10.2006 wurde in Greifswald-Eldena ein genehmigtes Feuerwerk mit 30 m Steighöhe durchgeführt. Etwa 3-4 km östlich davon im Dänischen Wiek (Greifswalder Bodden) und den angrenzenden Ziesewiesen nächtigten 25 Kraniche und 1.200 Gänse (vorwiegend Blässgänse); eine größere Zahl Kraniche war zuvor ohne Störung nördlich abgezogen. Um 21:38 Uhr begann das Feuerwerk; nach 30 Sekunden flogen die Kraniche und 100-200 Gänse auf, aber möglicherweise auch wegen Knallgeräuschen aus der anderen Richtung. Die Kraniche landeten rasch wieder nach einer Runde über dem Schlafplatz. Um 21:45 Uhr flogen die Gänse von der Dänischen Wiek auf, kurz bevor das Feuerwerk um 21:46 Uhr endete; um 21:52 Uhr gingen die Gänse wieder nieder. Am Folgetag übernachteten erneut 30 Kraniche und eine unbekannte Zahl von Gänsen; eine nachhaltige Störung erfolgte anscheinend nicht.
BLASER 1993 Thunersee, CH 26.09.1992 Seenachtfest Schwarzhalstaucher Blässhuhn	Beim Thuner Seenachtfest 1992 wurde das Feuerwerk von Pontons im See abgeschossen. Am Thuner See rasteten 70 Schwarzhalstaucher (in manchen Jahren bis 132 Ex.), im Feuerwerksbereich 33 Ex.; nach dem Fest waren es nur noch 6 Ex. (= 81 % weniger); die Schwarzhalstaucher verlagerten sich in die ruhigere Gwattbucht; 21 % waren ganz verschwunden. Auch 400 Blässhühner verlagerten sich 1 km nach Süden. Erst nach 4 Wochen waren die Blässhühner, nach 7 Wochen auch die Schwarzhalstaucher zurückgekehrt. Die anwesenden Tafelenten zeigten keine Veränderung.
BÖGEL et al. 1998 Salzburg, A Tiergarten Hellbrunn 31.12.1997/01.01.1998 Silvesternacht Gänsegeier	Der Tiergarten Hellbrunn in Salzburg beherbergt eine freifliegende Gänsegeierkolonie. In der Silversternacht 1997/98 übernachtete dort in der Felswand ein Gänsegeier-Männchen mit Langzeit-Telemetriesender, der auch Herzfrequenz u.a. Parameter misst. Als Referenzen wurden je die Nacht vor und nach der Silvesternacht ausgewertet. Bei Einsetzen des Feuerwerkes (Entfernung etwa 300 m) erhöhte sich der Herzschlag von 50 auf 170 pro Minute. Die Reaktion auf optische und akustische Reize fiel ähnlich aus. Insgesamt haben sich die Geier etwa eine Dreiviertelstunde stark erregt. Es erfolgten keine Abflüge des besenderten bzw. der anderen Geier, jedoch Flügelschlagen.
BRAUNBERGER brf.& ornitho. de1, m.G.d.B. Beeder Bruch westl. Homburg, SL 31.12.2012/01.01.2013 Silvester Stockente, Teichhuhn Blässhuhn, Krickente Silberreiher, Graureiher Nilgans	Am 04.01.2013 waren im Beeder Bruch westlich Homburg fast keine Wasservögel zu beobachten. Aufgrund der Reste von Raketen und Böllern am Beobachtungsturm (!) vermutet der Beobachter (C. Braunberger) eine Böllerorgie in der Silvesternacht. Gegenüber den Zählungen vom 28.12. und 30.12.2012 (C. Braunberger, T. Feld, M. Süßdorf; 04.01.2013: C. Braunberger, S. Kiepsch, R.& K. Klein) gab es folgende Unterschiede: Verschwunden waren 3 Arten (Stockente, Teichhuhn, Blässhuhn), 4 hatten abgenommen (Krickente, Silberreiher, Graureiher, Nilgans), 2 waren unverändert (Kanadagans, Kormorane), 1 hatte zugenommen (Zwergtaucher): neu waren Wasserralle, Weißstörch und Kiebitz. Die Individuensumme sank von ≥ 300 auf ca. 50; die Gesamtbilanz ist negativ. Anm.: Aufgrund der geschilderten Umstände erscheint Zusammenhang zwischen Feuerwerk und Abnahme plausibel.

Kurztitel	Beschreibung
BRAUNBERGER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Saarbrücken, SL 01.01.2013 Silvester Stockente	Am Prinzenweiher in Saarbrücken halten sich normalerweise eine größere Anzahl von Wasservögeln auf (z.B. am 24.12.2012: 38 Stockenten, 1 Teichhuhn; C. Braunberger; am 27.12.2012: auch 1 Graureiher; C. Braunberger, T. Feld). Am Neujahrstag 2013 wurden dagegen nur 3 Stockenten angetroffen (C. Braunberger); nach Ansicht des Beobachters hat das Silvesterfeuerwerk die anderen Wasservögel vertrieben.
BR-Franken 2013 Nürnberg, BY 31.12./01.01. o.J. Silvester Vögel	„Tanja“ Kommentar zum Bericht „Böllerverbot in fränkischen Städten“ vom 30.12.2013: „In Nürnberg lagen jedes Jahr nach der Silvesternacht tote Vögel auf der Straße“.
BRUNKOW brfl. Frankfurt a.d.Oder, BB 31.12./01.01.o.J. Silvester Dohle, Saatkrähe	Bei den Silvester-Feuerwerken in Frankfurt a.d.Oder wurde mehrfach beobachtet (ohne exakte Dokumentation, ohne Jahreszahl), dass Saatkrähen und Dohlen von ihrem Winterschlafplätzen auffliegen und anscheinend zunächst über den Schlafplätzen kreisend „abwarten“. Bei längerer Dauer der Feuerwerke (wie an Silvester üblich) scheint dann wenigstens ein Teil der Vögel abzufliegen und an ruhigere Plätze auszuweichen. In der nächsten Nacht sind die Schlafplätze schon wieder besetzt, allerdings wurden bislang keine Zählungen durchgeführt, ob in gleicher Zahl.
BRUNKOW brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Frankfurt a.d.Oder, BB 22.12.2012 Weihnachtsmarkt Dohle, Saatkrähe	Am 22.12.2012 wurde in Frankfurt a.d.Oder zum Abschluss eines Weihnachtsmarktes in 750 m Entfernung zu einem Krähen-Schlafplatz ein Höhenfeuerwerk von etwa 15 Minuten durchgeführt. Der Schlafplatz mit ≥ 75 Saatkrähen und ≥ 45 Dohlen (im gesamten Innenstadtbereich 1.000 Saatkrähen und mind. 500 Dohlen) lag im Innenhof einer kleinen Wohnanlage. Bei Feuerwerksbeginn um 20:00 Uhr flogen alle Vögel von den Schlafbäumen auf und während der gesamten Dauer des Feuerwerks über diesen umher. Zwischendurch setzten sich immer wieder einige von ihnen, flogen dann aber wieder auf. Bereits 5 Minuten nach dem Feuerwerk waren alle Vögel wieder auf den Schlafbäumen gelandet. Am nächsten Tag schliefen wieder Saatkrähen und Dohlen am alten Schlafplatz. Auch in den Folgetagen war keine Meidung feststellbar.
BÜHLER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Donaustau Faimingen, BY 31.12.2013 Silvester-Vorfeuer Eisente, Rostgans Singschwan*, Höckerschwan Graugans, Schnatterente Spießente, Reiherente Kormoran, Blässhuhn Lachmöwe, Mittelmeermöwe Schellente, Pfeifente Wasserralle*, Krickente*	Am Donaustau Faimingen wurden an Silvester bereits untertags mehrmals Böller und Raketen direkt am Damm des Stausees gezündet (EU-Vogelschutzgebiet). Eine vollständige Zählung vom 31.12. fehlt, jedoch seien es so viele wie üblich gewesen, also über 2.300 Vögel (Daten vom 28./29.12). Durch das Feuerwerk zogen die meisten Vögel in Rtg. West ab; lediglich der Seeadler blieb unbeeindruckt auf seinem Baum sitzen. Ob es am Abend oder in der Nacht zu weiteren Störungen kam, ist unbekannt. Nach dem Feuerwerk liegen Zählungen vom 02.01.2014 vor, und dann weitere Zählungen vom 03.01. und 06.01.2014. Demnach sank die Artenzahl von 24 (vor) auf 19 (nach dem Feuerwerk) und stieg in den Tagen darauf wieder auf 23 Arten. Es verschwanden aber nicht nur 2-3 Arten (Eisente, Rostgans, Singschwan*); weitere 11-13 Arten waren nach dem Feuerwerk seltener (Höckerschwan, Graugans, Schnatterente, Spießente, Reiherente, Kormoran, Blässhuhn, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Schellente, Pfeifente, Wasserralle*, Krickente*; alle -50 % bis -94 %), und nur 4 nahmen im Laufe der Woche wieder zu. 10 Arten blieben unverändert. Zunahmen waren keine zu verzeichnen. <i>*möglicherweise schon vor dem Feuerwerk verschwunden bzw. seltener</i>
Bürgerforum Flückigersee o.D. Freiburg i.Breisgau, BW 28.07.2001 Seenachtsfest Höckerschwan	Am 28.07.2001 wurde beim Seenachtsfest am Flückigersee in Freiburg ein Feuerwerk „mit Zusatzböllern“ angebrannt. Danach waren die „Ostschwäne“ zwei Wochen lang derart gestört und wollten sich nicht mehr im östlichen Bereich des Sees aufhalten. Das führte zu heftigen Revierkämpfen mit den „Westschwänen“, so dass diese zeitweise aus dem See gedrängt wurden.
CIRKEL brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Dortmund, NW 02.07.2014 Großveranstaltung Rabenkrähe	Am 02.07.2014 wurde am Hansaplatz um 22:30 Uhr das Höhenfeuerwerk zur Eröffnung von „Dortmund a la Carte“ durchgeführt. Gegen 22:45 Uhr fliegen circa 100 Rabenkrähen unter Geschrei von Osten her ins Hafengebiet und schlafen dort. Der Beobachter nimmt an, dass die Krähen durch das Feuerwerk von ihrem Schlafplatz in der Innenstadt vertrieben wurden.

Kurzzeit	Beschreibung
CNN 2012 Beebe, US-AR 31.12.2011/01.01.2012 Silvesternacht Rotschulterstärling	Trotz Patrouillen von Naturschutz und Polizei im gefährdeten Bereich in einem Wohngebiet von Beebe zündeten wie im Vorjahr eine oder mehrere Personen in der Silvesternacht erneut Feuerwerkskörper in einem Massenschlafplatz der Rotschulterstärlinge, ein erstes Mal gegen 19 Uhr, wobei 50 Vögel starben, und ein zweites Mal um Mitternacht. Insgesamt kamen 200 Vögel ums Leben. Der oder die Täter konnten nicht gefasst werden, deren Motiv ist unbekannt, aber man muss wohl davon ausgehen, dass es Absicht war.
DORNBACH brfl. Erlangen, BY 31.12./01.01. o.J. Silvester Strafentaube	Beim Silvesterfeuerwerk in der Erlanger Innenstadt wurde eine Taube mit einem Feuerwerkskörper beworfen. Dabei erlitt sie schwere Verbrennungen an der Brust. Der Vogel musste wochenlang gepflegt werden. In der „Natur“ hätte er wohl nicht überlebt.
ELLWANGER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Brohl-Lützing, RP 20.02.2012 Karnevalsanzug Haubentaucher, Stockente	Während des Rosenmontagszugs in Brohl-Lützing etwa mittags waren die Wasservögel im Rheinhafen stark beunruhigt; der Umzug ist auch mit Feuerwerk (v.a. Böller) verbunden und führt nahe am Hafen vorbei (< 200 m). Möglicherweise kam es auch zum Abflug von Wasservögeln (wurde aber nicht beobachtet), da ungewöhnlicher Weise nur 1 Haubentaucher und 7 Stockenten festgestellt wurden. In Januar und Februar 2012 wurden dort bis zu 14 Stockenten, 19 Reiherenten, 2 Kormorane, 5 Lachmöwen und 1 Mantelmöwe beobachtet (Mathias Jönck).
FELD brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Saarbrücken, SL 31.12.2013 Silvester-Vorfeuer Kormoran, Rabenkrähe Ringeltaube	Am Silvestertag wurden an der Saar in Saarbrücken bereits um 10:30 Uhr einige Knallkörper und Raketen gezündet. 22 Kormorane flogen verschreckt vom direkt benachbarten Ruheplatz auf. Auch Rabenkrähen und Ringeltauben wurden aufgejagt. Alle Vögel blieben dann weg. Im nahen Frankreich gibt es schon früher und günstiger Feuerwerk, daher findet ein regelrechter Feuerwerkstourismus statt; oftmals wird dann gleich an der Saar losgeknallt.
Fort Worth Star-Telegram 1999 Carrollton, US-TX 1999 Test-Feuerwerk für Unabhängigkeitstag Kuhreiher u.a.	Im Vorfeld zum Feuerwerk am Unabhängigkeitstag wurde ein Test-Feuerwerk durchgeführt; vorausgegangen war eine unbeabsichtigte Schädigung der Kolonie im Vorjahr (nicht durch ein Feuerwerk!), die hohe Strafzahlungen zur Folge hatte. Der Test erbrachte eine leichte Störung der brütenden Reiher. Um eine „Beunruhigung“ der nahegelegene Reiherkolonie zu vermeiden, sagte (die Stadt) Carrollton 1999 sein jährliches Feuerwerk ab.
Gadebusch-Rehnaer Zeitung 2014, Gadebusch, MV Sommer 1995-2013 Münzfest Weißstorch	Beim Münzfest in Gadebusch (Ende Juni, Anfang Juli) findet traditionell ein Höhenfeuerwerk in etwa 600 m Entfernung zu einem Weißstorch-Nest statt. In 19 Jahren hat es angeblich nie eine Störung für die Störche gegeben. Anm.: 2014 wurde das Feuerwerk unter Auflagen erlaubt, „weil sich im Storchennest keine Jungen befinden.“
HAERTIG brfl. Großbothen-Sermuth, SN, o.D.2009 privater Anlass Weißstorch	Während der Brutzeit 2009 wurde in Großbothen-Sermuth in ca. 50 m Entfernung vom Weißstorch-Horst ein privates Feuerwerk gezündet. Während des Feuerwerkes verließen die Alttiere das Nest. Später kehrte nur noch ein Altstorch zurück und die Brut wurde aufgegeben.
HAERTIG brfl. LICHDI 2006 Frohburg, SN Juni 2006 privater Anlass Weißstorch	Während der Brutzeit 2006 wurde in Frohburg in der Nähe des Weißstorch-Horstes ein Feuerwerk abgebrannt. Während des Feuerwerkes verließen die Alttiere die drei Jungvögel, welche in Folge einem Greifvogel zum Opfer fielen (Leipziger Volkszeitung Borna /Geithain vom 08.06.2006 zit. in LICHDI 2006).

Kurz zit at	Beschreibung
<p>HEUSER mdl. Wiesbaden-Schierstein, HE, Juli o.J. Hafenfest Graugans, Mittelmeermöwe Schwarzmilan, Graureiher</p>	<p>Das Schiersteiner Hafenfes t bei Wiesbaden wird traditionell mit einem Feuerwerk um 22:30 Uhr beendet; geschossen wird von einer Insel im Hafengelände. 2 km stromabwärts liegt das NSG Wallufer Bucht. Als vor wenigen Jahren das Feuerwerk in einer mond hellen Nacht stattfand, wurden gezielt die Vogelbestände in der Wallufer Bucht während des Feuerwerks beobachtet: Es waren 50-70 Graugänse, ca. 5 Mittelmehrmöwen sowie Schwarzmilan und Graureiher anwesend. Als das Feuerwerk begann flogen Graureiher und Mittelmeermöwe auf und unruhig umher. Die Graugänse sicherten, blieben aber sitzen.</p> <p>Anm.d.Verf.: Mögliche Termine: 09.07.2012 (6 Tage nach Vollmond), 11.07.2011 (4 Tage vor Vollmond), 2010: Neumond (kommt nicht in Frage)</p>
<p>HEUSER mdl. & ornitho.de1, m.G.d.B. Wiesbaden, HE 31.12.2013 Silvester-Vorfeuer Lachmöwe</p>	<p>In der Silvesternacht 2013/2014 schliefen um 22:00 Uhr auf der Theodor-Heuß-Brücke in Wiesbaden ~600 Lachmöwen im Strebwerk der Brücke und auf den Brückenpfeilern. Vom schon vor Mitternacht einsetzenden Feuerwerk waren die Möwen zunächst unbeeindruckt. Ab 23:35 Uhr wurden die ersten Feuerwerkskörper von der Brücke selbst abgeschossen, worauf die Möwen begannen, hektisch umherzufliegen. Mit zunehmendem Feuerwerk von der Brücke aus war der Schlafplatz ab 23:45 Uhr komplett geräumt und wurde wohl die ganze Nacht nicht mehr aufgesucht.</p>
<p>HEUSER mdl. & ornitho.de2, m.G.d.B. Bingen, HE 30.08.2014 Winzerfest Lachmöwe, Mittelmeermöwe</p>	<p>Am 30.08.2014 wurde im Rahmen des Winzerfestes in Bingen am Rhein ein Feuerwerk abgebrannt. Auf der Wasserstecke zwischen Bingen und Rüdesheim im Bereich der Rüdesheimer Aue befindet sich ein Möwenschlafplatz („Schlafwalze“, wenn freiliegend auf Felsgruppe). Am Tag nach dem Feuerwerk keine Möwen am Schlafplatz, stattdessen Rhein aufwärts bei Geisenheim ≥ 300 Lachmöwen und ≥ 10 Mittelmeermöwen dicht gedrängt auf Querbuhnen bei Geisenheim. Der Schlafplatz unterhalb der Rüdesheimer Aue blieb für einige Wochen unbenutzt. Stattdessen wichen die Möwen mglw. zum Schlafplatz nach Mainz aus, wie ≥ 300 abends Rhein aufwärts fliegende Lachmöwen am 1.12.2014 bei Eltville nahelegen.</p>
<p>HINSCH mdl. & ornitho.de, m.G.d.B. Ipweger Moor bei Rastede, NI 31.12.2013 Silvester-Vorfeuer Blässgans, Graugans</p>	<p>Am 31.12.2013 ästen im Bereich Ipweger Moores bei Rastede ~4.000 Blässgänse und ~350 Graugänse. Am späten Nachmittag fanden bereits die üblichen Vorfeuerwerke statt. Bei besonders starken Explosionen hoben einige Graugänse beunruhigt ihre Köpfe.</p> <p>Gegen 16:45 Uhr zogen die Gänse nach SW in Richtung ihrer Schlafplätze in der Hunteniederung. Deutlich nach 17 Uhr änderte sich schlagartig das gewohnte Bild: Es erfolgen „chaotische“ Flüge kleinerer Gruppen auch in Gegenrichtung.</p> <p>Der Beobachter vermutet, dass die Gänse durch die Vorfeuerwerke von ihrem gewohnten Kurs abgebracht wurden. Konkrete Feuerwerksergebnisse kann er jedoch nicht anführen.</p>
<p>HÖHLE brfl. & ornitho.de1, m.G.d.B. Edertal-Lieschensruh, HE, 01.01.2013 Silvester Stockente</p>	<p>Während des mind. 45-minütigen Silvesterfeuerwerks flogen bei Edertal- Lieschensruh gegen 0:20 Uhr ≥ 6 Stockenten vom Edertal kommend in einem „unbeschossenen“ Korridor Richtung Norden. Der Beobachtungsort liegt ca. 2.200 m von der Eder und den Kiesbaggerteichen entfernt, wo sich die lokalen Wasservogelbestände üblicherweise konzentrieren. Kürzeste Entfernung zu den Siedlungen = Feuerwerken 500 m. In ihrer E-Mail vom 23.09.2014 verwies Fr. Höhle darauf, dass solche Beobachtungen jährlich gemacht werden können und auch die Rufe von Blässhühnern zu vernehmen seien.</p>

Kurzzitat	Beschreibung
<p>HÖHLE brfl. & ornitho.de2, m.G.d.B. LÜBCKE brfl. Gmd. Edertal, HE 14.09.2013 Michaelismarkt Stockente, Graugans Eisvogel, Kanadagans Tafelente, Nilgans Krickente, Pfeifente Schnatterente, Haubentaucher Zwergtaucher</p>	<p>Am 14.09.2014 fand in Edertal (OT Bergheim) in etwa 850 m Entfernung zu den Kiesbaggerteichen mit Naturschutzgebieten zwischen den Ortsteilen Mehlen und Giflitz gegen 22:30 Uhr ein Feuerwerk statt. Die Vögel waren zuvor schon beunruhigt durch laute Musik vom Festplatz. Beim Feuerwerk flogen einige dann in mehreren Trupps Graugänse und Stockenten auf: ≥ 10 Graugänse zogen nach nach SE ab; ~ 50 Graugänse und ≥ 6 Stockenten flogen über dem Gebiet umher.</p> <p>Die weiter Daten vom Tag des Feuerwerks und Kontrollzählungen am Folgetag (Wasservogelzählungen Lübcke, ornitho.de) zeigen: 2 Arten waren nach dem Feuerwerk verschwunden (Eisvogel, Kanadagans) und 10 Arten zeigten eine Abnahme (Tafelente, Nilgans, Krickente, Pfeifente, Schnatterente, Graugans, Haubentaucher, Zwergtaucher); dem steht 1 Art gegenüber, die unverändert war (Graureiher), 4 waren am Folgetag häufiger (Reiherente, Höckerschwan, Blässhuhn, Kormoran) und 1 wurde neu beobachtet (Teichhuhn). Bis zum Abend waren die Graugänse vollständig wieder zurückgekehrt, hielten sich aber auf den weiter entfernten Baggerteichen auf.</p> <p>Eine weitere Störung erfuhr das Gebiet am Folgetag durch Hubschrauberrundflüge vom Festgelände aus. Die startenden und landenden Hubschrauber flogen im 10-Minuten-Takt direkt und in niedriger Höhe über das Baggerseegebiet. Die Vögel im NSG waren zunächst sehr unruhig, einige zogen wohl auch ab. Die Grau- und Nilgänse hatten sich bis Nachmittag an die Störung gewöhnt und schienen relativ relaxt.</p>
<p>HÖHLE brfl. & ornitho.de3, m.G.d.B. LÜBCKE brfl. Gmd. Edertal, HE 15.09.2013 Michaelismarkt Tafelente, Teichhuhn Stockente, Graugans Nilgans, Pfeifente Reiherente, Höckerschwan</p>	<p>Am 15.09.2014 fand in Edertal (OT Bergheim), nach dem es bereits am 14.09. ein Feuerwerk gegeben hatt (s.o.), in etwa 850 m Entfernung zu den Kiesbaggerteichen mit Naturschutzgebieten zwischen den Ortsteilen Mehlen und Giflitz gegen 22:30 Uhr ein zweites Feuerwerk statt.</p> <p>Die weiteren Daten vom Tag des Feuerwerks und Kontrollzählungen an den Folgetagen (Wasservogelzählungen Lübcke, ornitho.de) zeigen: 2 Arten waren nach dem zweiten Feuerwerk verschwunden, 6 Arten zeigten eine Abnahme (Stockente, Graugans, Nilgans, Pfeifente, Reiherente, Höckerschwan); dem stehen 2 Arten gegenüber, die unverändert waren (Schnatterente, Löffelente) und 5 waren am Folgetag häufiger (Blässhuhn, Haubentaucher, Kormoran, Krickente, Graureiher).</p> <p>In der Gesamtbilanz beider Feuerwerke sind 3 Arten verschwunden (Tafelente, Eisvogel, Kanadagans), 6 haben stark abgenommen ($> -50\%$: Nilgans, Pfeifente, Schnatterente, Krickente, Stockente, Graugans), 1 hat schwach abgenommen (Reiherente -26%), 4 sind gleich geblieben (Teichhuhn, Höckerschwan, Löffelente, Haubentaucher), 3 haben zugenommen (Blässhuhn, Graureiher, Kormoran) und bei 1 ist die Gesamtbilanz unklar (Zwergtaucher).</p>
<p>HUCKABEE & DORN 2012 Rockport, US-TX 04.07.2008-2012 Unabhängigkeitstag Schwarzmantel-Scherenschnabel</p>	<p>Jährlich zum Unabhängigkeitstag findet im Rockport Beach Bark ein größeres Feuerwerk nur etwa 100 m von einer Kolonie Schwarzmantel-Scherenschnäbel, die dort trotz immenser Störungen durch Erholungssuchende, Fußgänger, Hunde und Autos in einem Verkehrskreisel brüten. Die Zählung der Kücken vor und nach dem Feuerwerk erbrachte kein konsistentes Ergebnis: in 2 Jahren eine Abnahme der Kückenzahl, in 2 eine Zunahme, und in 1 Jahr kein Unterschied.</p> <p>Anm.: Die „Zunahme“ der Küken in 2 Jahren deutet auf erhebliche methodische Probleme hin, weil die Zahl der Küken wohl kaum über Nacht zugenommen hat; es liegen wohl große Zählfehler vor.</p>
<p>IMB o.D. Zaventem, BE 31.12.2012/01.01.2013 Silvesternacht Wasservogel</p>	<p>Nach dem Vorbild des niederländischen Monitorings (UVA 2007-2014), kommen zum gleichen Ergebnis: Bis Mitternacht herrscht eine große Ruhe auf den Radarbildern. Punkt Mitternacht nehmen die Radarechos durch aufsteigende Vögel explosionsartig zu. Die Vogelschwärme werden bis in 500 m Höhe beobachtet. Relativ rasch kehrt wieder Ruhe ein, und nach einer guten halben Stunde sind die meisten Vögel wieder zum Boden zurückgekehrt. Eine Massierung der Flüge ist über den Gewässern in der Nähe von Stadtgebieten zu beobachten.</p>

Kurzzitat	Beschreibung
ISRAEL et al. 2007 Frankfurt a.Main, HE 31.12.2006/01.01.2007 Silvester Rebhuhn	Eine Studie zum Energiehaushalt und Thermoregulation beim Rebhuhn der Universität Frankfurt zeigte eine klare Tagesperiodik mit deutlicher Senkung der Körpertemperatur während der Nacht. In der Nacht vom 31.12.2006 zum 01.01.2007 sieht man für knapp 2 Stunden eine Erhöhung auf die normale Betriebstemperatur, die auf die Störung durch das Silvester-Feuerwerk zurückzuführen ist. Die Rebhühner wurden in einer Freivoliere auf der Seite zum Botanischen Garten gehalten. Durch die Aufregung des Tieres ist der Stoffwechsel erhöht und damit auch die Körpertemperatur.
JANES 2013 Indian Shores, US-FL 04.07.2013 Unabhängigkeitstag Schwarzmantel-Scherenschnabel	In Indian Shores werden am Unabhängigkeitstag von den Leuten am Strand Feuerwerke abgeschossen, auch in der Nähe der Brutkolonie des Schwarzmantel-Scherenschnabels. 2013 wurde um die Kolonie ein Zaun errichtet, um die Leute draussen und die Küken drinnen – in den sicheren Grenzen der Kolonie – zu halten. Wegen des Sturms im Juni saßen die meisten Vögel auf ihren Nachbarflügen, nur 14 Küken gab es am Unabhängigkeitstag, so dass es weit weniger Panik-Reaktionen gab.
JANES 2013, Tampa Bay Times 2014 Indian Shores, US-FL 04.07.2011 Unabhängigkeitstag Schwarzmantel-Scherenschnabel	In Indian Shores werden am Unabhängigkeitstag von den Leuten am Strand Feuerwerke abgeschossen, auch in der Nähe der Brutkolonie des Schwarzmantel-Scherenschnabels. In 2011 hatte die Kolonie 120 Küken allen Alters. Durch das Feuerwerk wurden die Elterntiere aufgeschreckt, und sie kamen nicht gleich zurück. Dadurch rannten die Küken in Panik in alle Richtungen davon und kamen teilweise ums Leben.
JÄNICKE & STORK 1979 Berlin 31.12.1976/01.01.1977 Silvester Saatkrähe	Die Saatkrähe brütet in Berlin in 300-400 Paaren; im Winter wandern bis zu 60.000 Saatkrähen aus Ost- und Nordeuropa zu (HAASE 2004), die sich abends an großen Schlafplätzen sammeln. JÄNICKE & STORK (1979) berichten über „Großräumige Umlenkung der Schlafplatzflüge von Krähen durch Silvesterlärm“. Silvester 1976 beobachteten sie, „dass große Krähenschwärme durch den Lärm über den Stadtrandansiedlungen auf ihren Flügen zum Schlafplatz umgelenkt wurden.“
JÄNICKE & STORK 1979 Berlin, B 31.12.1977/01.01.1978 Silvester Saatkrähe	Die Saatkrähe brütet in Berlin in 300-400 Paaren; im Winter wandern bis zu 60.000 Saatkrähen aus Ost- und Nordeuropa zu (HAASE 2004), die sich abends an großen Schlafplätzen sammeln. JÄNICKE & STORK (1979) berichten über „Großräumige Umlenkung der Schlafplatzflüge von Krähen durch Silvesterlärm“. Das Monitoring der Krähenflüge mit dem Flughafenradar von Tegel zeigte, dass Silvester 1977 die Krähen in ihren Flugrichtungen durch den Lärm stärker beeinflusst werden als bisher angenommen wurde. Anflüge aus S und SO (ca. 12.000 Krähen) wurden komplett abgelenkt. Die Anflüge aus NO teilten sich auf: Der größte Teil flog entlang der Mauer nach SO und anschließend 10-15 km weit in den ruhigeren Ostteil der Stadt ein; kleinere Schwärme flogen einen Umweg über das nördliche Villenviertel. Der Anflug aus W (10.000-15.000 Ex.) wurde nicht beeinflusst; sie flogen über ein West-Berliner Krankenhaus, über einen großen Friedhof und ein ruhiges Industriegebiet. In den ersten Tagen 1978 wurden wieder die alten Flugrouten registriert, die Störung hatte also nur eine kurze Wirkung. Anm.: Eine Verlängerung des Schlafplatzfluges um bis zu 15 km bedeutet eine Verdoppelung des diesbezüglichen Energieaufwandes (Einzugsgebiete bis 30 km, GRÜLL 1981). Silvester 1978 war eine erneute Überprüfung der Störung der Schlafplatzflüge wegen eines Schneesturmes nicht möglich.
JÖDICKE 2010 Itzehoe, D-SH 29.04.2010 Frühjahrsmarkt Wasservogel Röhrichbrüter Gehölzbrüter	Im Bereich der Malzmüllerwiesen findet alljährlich der Itzehoer Frühjahrsmarkt statt, der traditionsgemäß mit einem Feuerwerk eröffnet wird. Die Beobachtungen beschränkten sich auf einen Vorher-Nachher-Vergleich. Dessen Ergebnisse zeigen, dass sich weder der Rastbestand der Wasservogel noch der Brutbestand von Wasservögeln, Röhrichbrütern und Gehölzbrütern durch das durchgeführte Feuerwerk verändert hat. Die nächste Entfernung zum Feuerwerk war 50 m.

Kurztitel	Beschreibung
KRICKE & HELLEGERING 2013 Duisburg, NW 25.05.2013 Anlass unbekannt Kanadagans, Nilgans Stockente	Am 25.05.2013 wurde von Pontons in einem Teich in Duisburg ein Klasse II-Feuerwerk gestartet. Es begann um 22:30 Uhr und dauerte 12 Minuten. Direkt mit Beginn des Feuerwerkes flohen die Kanadagänse (2+5 pull.+1) schnell schwimmend zum entferntesten Ufer. Die Nilgansfamilie (2+6 pull.) hingegen wurde in alle Richtungen zerstreut, beide Altvögel flogen auf, wohingegen die Pulli ziellos und laut rufend herumschwammen. Kurz nach Ende des Feuerwerks kehrte 1 Altvogel zurück, rief und sammelte die Jungen. Der zweite Altvogel konnte bis 23:30 Uhr nicht beobachtet werden. Die Stockenten (9 Ex.) verließen fluchtartig das Gewässer, kehrten aber kurz nach Ende des Feuerwerks teilweise wieder zurück (4 Ex. = -55 %). Zu 1 Blässhuhn und 1 Teichhuhn keine Beobachtungen. Etwa 15 Min. nach dem Feuerwerk schien alles wieder ruhig, allerdings kehrte die 2. Nilgans erst nach über einen Woche zu den Jungen zurück.
Lahrer Anzeiger 2013 Meißenheim, BW 13. od. 14.04.2013 privater Anlass Weißstorch	In der »Gänsweid« Meißenheim wurde am Wochenende vom 13./14.04.2013 ein gemeldetes Feuerwerk in etwa 100 m Entfernung von einem Weißstorch-Horst abgebrannt. Reaktionen der Störche wurden nicht vermeldet, jedoch auf mögliche Folgen hingewiesen. Später wurden 3 Junge geboren, von denen eines groß wurde und beringt wurde (Amtsblatt Meißenheim 2013).
Leipziger Volkszeitung 2010 Großbothen-Sermuth, SN, 29.05.2010 Anlass unbekannt Weißstorch	Am 29.05.2010 wurde in Großbothen-Sermuth in der Nähe des Weißstorch-Horstes ein Feuerwerk gezündet. Die Raketen seien den Störchen fast ins Nest geflogen (also wohl weniger als 50 m Entfernung). Während des Feuerwerks verließen die Störche in Panik das Nest und die Eier kühlten aus. Anm.: Die Gemeinde Großbothen geht zwei weiteren Feuerwerken nach, die am 05.06.2010 gezündet worden waren. Alle Feuerwerke waren illegal.
Leipziger Volkszeitung 2011 Schkeuditz-Kleinliebenau, SN, o.D.2010 privater Anlass Weißstorch	In Kleinliebenau wurden während der Brutzeit 2010 in der Nähe des Weißstorch-Horstes ein illegales Feuerwerk abgebrannt. Die Störche flohen während des Feuerwerkes und hinterließen zwei unausgebrütete Eier.
LICHTDI 2006 Bischofswerda, SN o.D.2001 Anlass unbekannt Weißstorch	Im Jahre 2001 wurde in Bischofswerda während der Brutzeit ca. 100 Meter vom Weißstorch-Hort ein Feuerwerk abgebrannt. Ein Jungvogel wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Auswirkungen des Feuerwerks getötet. Anm.: Aufgrund des Ereignisses wurde der Abschussplatz ab dem Jahre 2002 ca. 350 Meter entfernt eingerichtet. Seitdem sind keine Beeinträchtigungen der Weißstörche mehr bekannt geworden.
LIEDER brfl.1 Gera, TH 31.12./01.01.o.J. Silvester Waldohreulen	Am Waldohreulenschlafplatz in einen Geraer Wohngebiet fehlen nach Silvester meist 3-4 Eulen. Der Schlafplatz liegt inmitten hoher Feuerwerkaktivität zwischen den Wohnblöcken. Es wird angenommen, dass die Eulen regelmäßig durch das Feuerwerk vertrieben werden.
LIEDER brfl.1 & ornitho.de1, m.G.d.B. Kauern, TH 18.05.2013 Anlass unbekannt Star	Am 18.05.2013 wurde in Kauern in etwa 1.000 m Entfernung zum Gessenteich, an dem ≥ 5.000 Stare ihren Schlafplatz hatten, ein Feuerwerk abgebrannt. Dieses begann um 21:30 Uhr und dauerte etwa 1 Stunde, oft mit Pausen von 10 Minuten. Während des Feuerwerks flogen die Stare immer wieder aus dem Schilf auf und flogen länger umher. Ein Teil kehrte nicht zum Schlafplatz zurück.
LIEDER brfl.2 & ornitho.de2, m.G.d.B. Ronneburg, TH 01.01.2013 Silvester Steinkauz	Während des Silvesterfeuerwerks in Ronneburg ruft um 0:30 Uhr plötzlich ein Steinkauz direkt bei 2 Feuerwerksstellen. In den Tagen davor und danach war kein Steinkauz zu hören. Anm.d.Verf.: Das ist eine ungewöhnliche Jahres- und Tageszeit.

Kurzzitat	Beschreibung
LUDWIG 2009a Rangsdorfer See, BB 15.08.2009 gewerblich Kranich, Graugans	<p>Am 15.08.2009 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Höhenfeuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten 512 Kraniche und 723 Graugänse. Um 22:06 Uhr begann das Feuerwerk mit „bengalischem Feuer“ und „Sonnen“, wobei die ersten Kraniche aufflogen. Bei den ersten niedrigen Raketen flogen sofort alle Kraniche und kurz darauf alle Graugänse laut rufend hoch. Die Raketen wurden immer höher, lauter und erleuchteten den ganzen See. In offensichtlicher Panik flogen Kraniche und Gänse durcheinander und riefen laut; es waren auch die Rufe von Jungkranichen zu hören, die ihre Eltern verloren hatten. Um 22:18 Uhr endete das Feuerwerk mit hohen Raketen und lauten Böllern. Ab 22:45 Uhr fielen einige Kraniche wieder ein, die meisten aber zogen ab.</p> <p>Bei der Kontrolle am Abend des Folgetages wurden sehr viel weniger Vögel am Schlafplatz festgestellt: 292 Kraniche (= 43 % weniger), 576 Graugänse (= 21 % weniger als am Vortag); offensichtlich ein starker Vergrämungseffekt.</p>
LUDWIG 2009a Rangsdorfer See, BB 22.08.2009 Vereinsfest Kranich, Graugans	<p>Am 22.08.2009 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Feuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten 630 Kraniche und 520 Graugänse. Das Feuerwerk begann um 21:55 Uhr und bestand aus vielen niedrigen Raketen und sehr lauten Böllern. Alle Kraniche und Graugänse flogen laut rufend hoch. Ende des Feuerwerks war um 22:05 Uhr, doch flogen die aufgeschreckten Vögel noch bis mindestens 23:00 Uhr in Panik durcheinander.</p> <p>Bei der Kontrolle am Abend des Folgetages wurden sehr viel weniger Vögel am Schlafplatz festgestellt: 494 Kraniche (= 22 % weniger) und 311 Graugänse (= 40 % weniger als am Vortag); offensichtlich ein starker Vergrämungseffekt.</p>
LUDWIG 2009b Rangsdorfer See, BB 29.08.2009 Anlass unbekannt Kranich, Graugans	<p>Am 29.08.2009 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Feuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten 820 Kraniche und 650 Graugänse. Das Feuerwerk begann um 20:17 Uhr mit lautem Knall und Raketen. Alle Kraniche und Graugänse flogen sofort laut rufend panikartig auf. Die Kraniche flogen auf den Vorsammelplatz im Nordwesten des SPA / NSG, die Graugänse weiter weg. Es folgten noch weitere Raketen und 3 sehr laute Böller. Um 20:22 Uhr war das Feuerwerk beendet. Ab 20:55 Uhr kamen die ersten Kraniche wieder in die Westbucht, die große Masse aber stand 21:10 Uhr immer noch auf dem Vorsammelplatz. Um 20:40 Uhr fielen 300 Graugänse wieder in der Westbucht ein.</p> <p>Bei der Kontrolle am Abend des Folgetages wurden sehr viel weniger Vögel am Schlafplatz festgestellt: 630 Kraniche (= 30 % weniger) und 400 Graugänse (= 39 % weniger als am Vortag); offensichtlich ein starker Vergrämungseffekt.</p>
LUDWIG 2009b Rangsdorfer See, BB 12.09.2009 Hochzeitsfeier Kranich, Graugans	<p>Am 12.09.2009 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Feuerwerk durchgeführt (das 4. innerhalb eines Monats!). Um 22:50 Uhr begann das Feuerwerk mit Raketen und sehr lauten Böllern. Sofort flogen alle Kraniche und Graugänse laut rufend auf! Nach Ende des Feuerwerks flogen die Vögel laut rufend und ihre Familien suchend noch mindestens bis 00:15 Uhr über dem See und der Umgebung.</p> <p>Eine Zählung am Folgetag ergab 842 Kraniche und 1100 Graugänse, die abends in die Westbucht einflogen (leider keine Zählung am Vortag).</p>
LUDWIG 2010a Rangsdorfer See, BB 31.07.2010 Hochzeitsfeier Kranich, Graugans	<p>Am 31.07.2010 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Feuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten zu dieser Zeit 285 Kraniche und 580 Graugänse (Zählung vom 30.07.). Um 22:30 Uhr begann das Feuerwerk aus vielen Raketen und lauten Böllern. Sofort flogen alle Kraniche und Gänse laut rufend auf. Nach Ende des Feuerwerks um 22:43 Uhr flogen die Vögel noch mindestens 1 Stunde suchend umher.</p> <p>Bei der Kontrolle am Abend des Folgetages wurden sehr viel weniger Vögel am Schlafplatz festgestellt: 180 Kraniche (37 % weniger) und 400 Graugänse (31 % weniger als am Vortag); offensichtlich ein starker Vergrämungseffekt.</p>

Kurzzeit	Beschreibung
LUDWIG 2010b Rangsdorfer See, BB 18.09.2010 Anlass unbekannt Kranich, Graugans	Am 18.09.2010 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Feuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten 465 Kraniche und 1.100 Graugänse. Das Feuerwerk dauerte von 22:00 bis 22:12 Uhr. Bei der Kontrolle am Abend des Folgetages wurden sehr viel weniger Vögel am Schlafplatz festgestellt: 171 Kranich (= 63 % weniger) und 750 Graugänse (= 32 % weniger als am Vortag); offensichtlich ein starker Vergrämungseffekt.
LUDWIG 2010b Rangsdorfer See, BB 01.10.2010 Anlass unbekannt Kranich, Saatgans Blässgans	Am 01.10.2010 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein Feuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten 168 Kraniche und 20.000 Saat- und Blässgänse. Das Feuerwerk dauerte von 20:30 bis 20:35 Uhr. Nach dem Feuerwerk übernachteten mind. bis zum 26.11.2010 keine Kraniche im See (= Abnahme um 100 %); von Saat- und Blässgänsen waren es 10.000 (Abnahme um 50 %); offensichtlich ein dramatischer Vergrämungseffekt.
LUDWIG brfl. Rangsdorfer See, BB 01.09.2012 Anlass unbekannt Graugans	Am 01.09.2012 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Gäneschlafplatz am Westufer ein genehmigtes Feuerwerk durchgeführt. Es nächtigten etwa ~4.200 Gänse. Von 21:45 bis 21:55 Uhr wurde am Ostufer ein Höhenfeuerwerk durchgeführt. Alle Gänse flogen bei der ersten Rakete sofort hoch und mindestens 1 Stunde laut rufend umher, ehe ein Teil wieder einfiel.
MERTENS 2014 Rangsdorfer See, BB 07.09.2013 Anlass unbekannt Kranich, Graugans	Am 07.09.2013 wurde am Ostufer des Rangsdorfer Sees in etwa 900 m Entfernung zum Kranichschlafplatz am Westufer ein genehmigtes Feuerwerk durchgeführt. Dort nächtigten 320 Kraniche und 2.500-3.000 Graugänse. Um 21:56 Uhr begann das Feuerwerk mit gewaltigen Donnerschlägen. Der Großteil der Kraniche und Gänse flog sofort verschreckt auf und kreiste laut rufend über dem Gebiet. Auch die Rufe von Jungkranichen, die ihre Familien suchten, waren deutlich zu hören. Nach Ende des Feuerwerks um 22:07 Uhr flogen die Vögel noch weitere 30 Min. herum. Ein Teil der Kraniche und Gänse landete wieder im Wasser, der größere Teil der Kraniche zog in westlicher Richtung ab. Bei der Kontrolle am Abend des Folgetages wurden sehr viel weniger Vögel am Schlafplatz festgestellt: ca. 1.750 Graugänse (= 30-42 % weniger), aber keine Kraniche; obwohl diese weiterhin tagsüber im Seegebiet auftraten (bis 147 Ex.), erfolgen bis zum Ende der Saison keine Übernachtungen mehr (im Gegensatz zu den Angaben in Ornitho.de vom gleichen Beobachter); nachhaltige Vergrämung
MERTENS 2014 Prierowsee, Zossen, BB, 01.01.2014 Silvester Kranich	Die Kraniche am Prierowsee bei Zossen flogen am 01.01.2014 gegen 8:00 Uhr ruhig und geordnet vom Schlafplatz ab. Es war nach groben Schätzungen die Anzahl, wie sie auch an den anderen Tagen durch Nadja Fischer nachgewiesen werden konnten. So dürfte ein Wechsel zu anderen Schlafplätzen in der Silvestersternacht nicht erfolgt sein. Die Auswirkungen der Feuerwerke in den umgebenden Ortschaften (Entfernung etwa 1 km) wurden anscheinend durch den Bewuchs abgedämmt.
MERTENS 2014 & ornitho.de, m.G.d.B. Groß Schulzendorf, BB 30./31.12.2013/ 01.01.2014 Silvester Kranich	Ausweichschlafplatz der Kraniche in überschwemmtem Grünland. Nach der Vergrämung am Rangsdorfer See im September 2013 hier maximal 590 Kraniche am 21.10.2013, später auch Überwinterer: Am 30.12.2013 übernachteten 298 Kraniche, am 01.01.2014 nach den Silvesterfeuerwerken in den umliegenden Ortschaften keine (= 100 % weniger); Entfernung der Ortschaften zum Schlafplatz etwa 3 km. Untertags noch 108 Kraniche, die sehr nervös wirken, und nach massiver Knallerei aus Richtung Genshagen und Ludwigsfelde schließlich in nördlicher Richtung abstreifen; Verbleib unbekannt.

Kurzzitat	Beschreibung
<p>MICHEL brfl.1 & ornitho.de1, m.G.d.B. Sehlendorfer Strand, SH, 26.07.2014 Strandfest Austernfischer, Flusseeeschwalbe Graureiher, Höckerschwan Kormoran, Kranich Lachmöwe, Schellente Sichelstrandläufer Graugans, Kanadagans Sandregenpfeifer Zwergseeschwalbe Zwergtaucher</p>	<p>Am 26.07.2014 wurde am Sehlendorfer Strand ein Feuerwerk abgebrannt. In wenigen Hundert Metern auf der Rückseite des Strandes liegt der Sehlendorfer Binnensee. Im strandnahen Bereich (Platenbucht) ist im Juli und August ein Mauerplatz für Höckerschwäne mit 90 Ind. am 26.07.2014. Als um 22:45 Uhr das Feuerwerk begann, flohen zahlreiche Vögel panikartig. Über Hohwacht (NW des Sees) waren im Dunkeln die Rufe von Kranichen, Grau- und Kanadagänsen, Sandregenpfeifern und Graureihern zu hören, die anscheinend in Richtung Großer Binnensee flogen (Entfernung). Sogar die flugunfähigen Höckerschwäne flohen (vermutlich schwimmend in die Kaköhler Bucht), denn am Vormittag des 27.07.2014 war in der Platenbucht kein einziger Höckerschwan zu sehen.</p> <p>Vor den Feuerwerk wurden 33 Arten festgestellt, am Folgetag nur 20. Nicht mehr angetroffen wurden 9 Arten (= 24 %: Austernfischer, Flusseeeschwalbe, Graureiher, Höckerschwan, Kormoran, Kranich, Lachmöwe, Schellente, Sichelstrandläufer), insgesamt abgenommen haben 32-50 % der Arten (zusätzlich Sandregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Zwergtaucher, 7 unsichere nicht aufgeführt); gleich geblieben sind 29 % (rechnet man unsichere mit nur 1 oder 2 Ind. an einem der beiden Tage hinzu, dann 53 %), neu aufgetreten sind 8 %, insgesamt zugenommen haben 16-21 % der Arten. Die Höckerschwäne kehrten ab dem 28.07. wieder in die Platenbucht zurück.</p>
<p>MICHEL brfl.2 & ornitho.de2, m.G.d.B. Hohwacht, SH 01.08.2014 Hochzeit Höckerschwan, Kranich Gänse</p>	<p>Am 01.08.2014 wurde im Bereich des Sehlendorfer Binnensees erneut ein Feuerwerk abgebrannt, diesmal in Hohwacht an der Seebrücke (Entfernung etwa 1 km). Das Feuerwerk begann gegen 23.00 Uhr; wieder hörte man Kraniche und Gänse schreiend in der Luft über Hohwacht.</p> <p>Nachdem die Höckerschwäne (nach dem letzten Feuerwerk) ab dem 28.07. wieder in die Platenbucht zurückgekehrt waren (keine genauen Zahlen vorliegend), wurden am Folgetag nur 2 Höckerschwäne gezählt; die restlichen hatten anscheinend erneut schwimmend das Weite gesucht. Erst am 03.08.2014 kamen die Höckerschwäne wieder zurück in die Platenbucht.</p>
<p>Mindener Tagblatt 2012 Xanten, NW 31.12.2012/01.01.2013 Silvester Fasan, Wildgänse Tauben, Krähen</p>	<p>Hans-Martin Scheibner aus Xanten am 07.01.2013 um 11:06 Uhr</p> <p>Auch hier in Marienbaum waren neben dem Lärm durch Böller und Raketen Hunde, Fasane und Wildgänse zu hören. Am Himmel waren im Lichte der Raketen versprengte Tauben und Krähen auszumachen.</p>
<p>Münchner Wochenanzeiger 2011 Neuried b. München, BY, o.D. Silvester Gartenvögel</p>	<p>Nach Aussagen des Vogelschützers Thomas Rieder sterben „jedes Jahr [...] in der Silvesternacht Zigtausende von unseren Gartenvögeln durch das immer mehr ausufernde und vielfach unbedachte Neujahrsfeuerwerk“. Er berichtet davon, dass er, wenn er am Neujahrmorgen im Wald joggt, anders als an anderen Tagen „Unmengen an toten Vögel am Boden liegen“ sieht, die wenig später durch Katzen, Füchse und andere Tiere schon beseitigt sind.</p> <p>Anm.: Die Beobachtungen sind nicht quantifiziert oder durch Fotos belegt, aber warum sollte sich das ein Vogelbeobachter ausdenken? Neuried liegt umrandet vom Forstenrieder Park (Staatsforst südwestlich München).</p>

Kurzzitat	Beschreibung
<p>NABU NVP 2005, LUNG 2013 Stadt Barth, MV 08./09.10.2005 Lichterfest Kranich, Graugans Blässgans, Pfeifente u.v.a.</p>	<p>Ein Großfeuerwerk zum Lichterfest in Barth¹, nahe Halbinsel Fischland-Darß-Zingst (Ostsee, Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, EU-Vogelschutzgebiet), führte für panikartige Reaktionen bei Gänsen und 5.000 Kranichen auf den Inseln Oie (4 km) und Kirr (6 km, Kranichschlafplatz); in anderen Jahren rasten hier bis 8.200 Kraniche um diese Jahreszeit.</p> <p>Von 4 Beobachtungspunkten aus wurden die Reaktionen akustisch und visuell erfasst. Vor dem Beginn war ausgesprochene Ruhe im Rastvogelbestand festzustellen. Das Feuerwerk erreichte 200 m Höhe und dauerte von 21:00 bis 21:14 Uhr. Bereits wenige Minuten nach Beginn des Feuerwerkes reagierten die Gänse und Pfeifenten auf der östlich gelegenen Oie (vorrangig visuelle Reize), von wo sich die Panik impulsartig westwärts fortsetzte und sehr schnell auch die Kraniche auf Kirr erfasste. Es erfolgte gruppenweiser Abzug von Gänsen und Kranichen in alle Richtungen weg von Barth (u.a. bis 15 km nach Osten). Die Flugbewegungen setzten sich bis ca. 21:40 Uhr fort. Dann schienen die meisten Vögel sich wieder niedergelassen zu haben; nur 2.000 Kraniche kehrten an den alten Schlafplatz zurück; bis um 3.00 Uhr blieb die Unruhe am Schlafplatz hoch.</p> <p>Ab Morgengrauen kehrten die verschuchten Kraniche zunächst zum Schlafplatz zurück, um danach verzögert und ungeordneter zu den Tagesplätzen abzufliegen. Offensichtlich waren auch Familienverbände auseinander gerissen worden: Mehrmals wurden Kranich-Trupps festgestellt, in denen ausschließlich Jungenrufe zu vernehmen waren (typischerweise sind Stimmen von Alt- und Jungvögeln in Trupps abwechselnd zu hören). Am Morgen wurden auch 13 Fälle von unvollständigen Familien oder einzelnen Alt- bzw. Jungvögeln beobachtet, die nach ihren Familienangehörigen suchten (Flug entgegen der Abflugrichtung).</p> <p>Auch wurde verstärktes Trinkverhalten der Vögel im Morgengrauen am Inselrand von Kirr beobachtet, was als stressbedingt erhöhten Stoffwechsel durch die Ruferregung in der Nacht gedeutet wurde, der durch Flüssigkeitsaufnahme reguliert werden muss.</p>
<p>NDR 2013 Walsrode, NI 31.12./01.01.o.J. Silvester Hokkohuhn</p>	<p>Die Hokkohühner aus Mittel- und Südamerika seien so stressanfällig, dass sie im Vogelpark Walsrode über Silvester in schallgeschützten Räumen untergebracht werden. Die Tierpfleger machen außerdem das Licht im Park an, damit die übrigen Vögel von den hellen Feuerwerksblitzen nicht erschreckt werden.</p>
<p>NESTINGBOX 2008 Ort unbekannt 31.12.2007/01.01.2008 Silvester Kohlmeise</p>	<p>Das Video zeigt die Reaktionen einer Kohlmeise (Km), die in einem kameraüberwachten Nistkasten übernachtet, auf die Silvesterknalleri während der ersten 4 Minuten des Jahres 2008. Erst um 0:45 Uhr hat sie wieder ihren Schlafhabitus wie zu Beginn der Aufzeichnung eingenommen.</p> <p>0:00 Km schläft, 0:07 schreckt bei lautem Knall hoch und sichert, 0:09 bewegt sich rückwärts, 1:17-1:26 dreht sich im Nistkasten unruhig hin und her und drückt sich an die Seitenwand, 1:28 zuckt bei lautem Knall zusammen, 1:38 macht bei lautem Knall einen Satz zur Seite, drückt sich in Ecke des Nistkastens, 1:48 zuckt bei Raketenpfiff erneut zusammen und drückt sich in Ecke, 2:32-2:50 laute und lange Raketenpfiffe, ab 2:34 Km wendet sich verstört hin und her, bleibt ab 2:46 wie versteinert an Seitenwand gedrückt sitzen, 3:21-3:24 erneuter Raketenpfiff, Km keine Reaktion, 3:36-3:43 zuckt bei Knall zusammen und drückt sich in die Ecke, dreht sich hin und her, 4:00 Ende des Videos.</p>

¹ Im Oktober 2001 feierte die Stadt Barth am Hafen ein „Kranichfest“ zur Begrüßung der im Rastgebiet Darß-Zingst (NP Vorpommersche Boddenlandschaft) ankommenden Kraniche. Besondere „Attraktion“: drei Nächte Lasershow über der Stadt. Die Kraniche zeigten Ausweichreaktionen in noch 6 km Entfernung; sie flogen den Schlafplatz später, weiter westlich und in geringerer Anzahl an (HERRMANN et al. 2006).

Kurzzitat	Beschreibung
<p>News.de 2010 Ort unbekannt 31.12./01.01.o.J. Silvester (Straßen)Taube</p>	<p>Kommentar von „Avalee“ am 08.01.2011 um 20:49 Uhr zu News.de (29.12.2010): „Nachdem ich nach einer Silvesternacht mal eine völlig zerfetzte und tote Taube in unserem Garten sah, verging mir der Silvestertag.“</p>
<p>Nordbayerischer Kurier 2010 Bayreuth, BY 19.06.2010 Hochzeitsfeier Weißstorch</p>	<p>Am 19.06.2010 wurde in Bayreuth im Rahmen einer Hochzeitsfeier gegen 22 Uhr ein ungenehmigtes Feuerwerk in nur 50 m Entfernung zum dortigen Weißstorch-Horst gezündet. Die aufgeschreckten Altstörche flogen zwischen den explodierenden Feuerwerkskörpern umher, doch die Jungstörche blieben in ihrem Nest.</p>
<p>Ohio Animal Defense League o.D. Neuschottland, CDN o.D. Anlass unbekannt (Amerikanische) Silbermöwe</p>	<p>Ohio Animal Defense League (o.D.) berichtet, Wissenschaftler der Acadia University, CDN, hätten beobachtet, dass in eine Kolonie der (Amerikanischen) Silbermöwe mehrere Knallkörper gezündet worden seien. Nach einem lauten Knall seien die meisten Vögel vor Schreck aufgeflogen. Manche der Altvögel konnten nach der Rückkehr ihr Nest nicht mehr finden, wodurch das Wohl der Nestlinge gefährdet war. Anm.: Trotz Rückfrage bei Wissenschaftlern der Acadia University konnte die Beobachtung nicht bestätigt werden, erscheint aber dennoch plausibel.</p>
<p>PATTON brfl. San Diego Airport, US-CA, 04.07.2014 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsees- schwalbe</p>	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz dient. 2014 gab es keine besetzten Nester oder Küken mehr. Als das Feuerwerk 2014 um 21:04 Uhr begann, rasteten 39 Seeschwalben. Sofort flog 1 auf, einige liefen herum, einige ließen Warnrufe hören. Nach und nach flogen mehr Seeschwalben auf, noch 28 rastend. Ab 21:18 Uhr begannen die Seeschwalben wieder zu landen (fast alle). 21:25 Uhr Ende des Feuerwerks; durch das Hupen und Rufen der Zuschauer flogen nocheinmal 10 Seeschwalben auf, doch nach 4 Minuten waren alle wieder gelandet. Bis 22:15 Uhr stieg die Zahl der Seeschwalben noch auf 82 an.</p>
<p>PATTON brfl. San Diego Airport, US-CA, 04.07.2013 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe</p>	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz dient. Als das Feuerwerk 2013 begann, rasteten 93 Seeschwalben, wenigstens 1 Vogel brütete und einer wärmte seine Küken. Die sichtbaren Reaktionen reichten von Aufmerken, Rufen, Herumlaufen bis Auffliegen: Letzteres betraf bei den lautesten Explosionen 29 (= -31 %) der Rastvögel, von denen die Hälfte bis 30 Minuten nach Ende des Feuerwerks zurückkehrte (dann 79 Ex. = -15 %). Wenigstens 4 Küken und flügge Jungen rannten und flatterten weg von der Richtung des Feuerwerks. Die beiden noch brütenden Vögel flogen auf, kehrten nach Ende des Feuerwerks aber sofort zurück. Obwohl keine langanhaltenden negativen Folgen festgestellt wurden, bestand durch die Flucht die Gefahr von Folgeschäden.</p>
<p>PATTON brfl. San Diego Airport & La Jolla, US-CA, 04.07.2012 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe</p>	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird. Um 20:26 Uhr war in Richtung des 13 km entfernten La Jolla ein Feuerwerk sichtbar, aber kaum zu hören. Zu diesem Zeitpunkt rasteten 174 Vögel; wenigstens 3 brüteten (in Tagen davor max. 20), 14 Küken waren zu sehen; 9-13 Junge waren schon flügge; die Seeschwalben zeigten keine Reaktion.</p>

Kurzzitat	Beschreibung
PATTON brfl. San Diego Airport, US-CA, 04.07.2012 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe, Kanadareihler	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird.</p> <p>Um 20:26 Uhr Feuerwerk in Richtung des 13 km entfernten La Jolla (s.o.).</p> <p>Als das Feuerwerk 2012 um 20:54 Uhr begann, waren 198 Seeschwalben anwesend; wenigstens 3 brüteten (in Tagen davor max. 20), 14 Küken waren zu sehen; 9-13 Junge waren schon flügge; (ohne Jungen). Durch eine Fehlfunktion explodierte das ganze Feuerwerksmaterial innerhalb kürzester Zeit. Dadurch war es lauter und heller als vorgesehen. Auch die Reaktion der Seeschwalben war viel stärker und abrupter als jemals dokumentiert wurde. Alle Vögel flogen sehr plötzlich auf und einige blieben länger und intensiver aufgeregt. Einer der Brutvögel kehrte bald zurück, war sehr erregt, ließ sich nicht auf dem Nest nieder, flog ohne weiteres Feuerwerk wieder ab. Die Küken rannten rufend hin und her. Nach 5 Minuten 116 Seeschwalben zurück, nach 10 Minuten 122, nach 15 Minuten wieder nur 106, nach 18 Minuten 115, nach 28 Minuten 114, auch der Brutvogel zurück, nach 42 Minuten 134, nach 46 Minuten 144, davon 2 fliegend.</p> <p>Um 21:01 Uhr Feuerwerk in Richtung der 6 km entfernten Glorietta Bay (s.u.).</p> <p>Um 21:15 Uhr überflogen 1-3 Kanadareihler, die offensichtlich aufgeschreckt worden waren, den Flughafen.</p> <p>Um 21:22 Uhr Feuerwerk in Richtung des 6 km entfernten Seaworld (s.u.).</p> <p>Eine Beschädigung der Eier wurde am nächsten Morgen nicht festgestellt, allerdings standen alle Nester außer einem leer. Ein großes Küken starb ohne Kenntnis genauer Umstände.</p>
PATTON brfl. San Diego Airport & Glorietta Bay, US-CA, 04.07.2012 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird.</p> <p>Um 21:01 Uhr war ein Feuerwerk in Richtung der 6 km entfernten Glorietta Bay zu sehen, aber kaum zu hören; keine erkennbare zusätzliche Reaktion.</p>
PATTON brfl. San Diego Airport & Seaworld, US-CA, 04.07.2012 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird.</p> <p>Um 21:22 Uhr ein Feuerwerk in Richtung des 6 km entfernten Seaworld (keine erkennbare zusätzliche Reaktion).</p>
PATTON brfl. San Diego Airport, US-CA, 04.07.2011 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird. Das Brutgeschäft war jedoch weitestgehend abgeschlossen</p> <p>Als das Feuerwerk 2011 um 21:00 Uhr begann, rasteten 35 Seeschwalben einschließlich mindestens 8 flügge Jungen; in der Brutkolonie nur noch 3 Küken und 1 Nest mit 1 kleinen Küken. Die meisten Seeschwalben blieben sitzen und riefen, die Küken rannten hin und her, 4-5 Seeschwalben machten kurze Flüge, der Schwarm rückt etwas vom Feuerwerk weg und enger zusammen. Um 21:12 Uhr 40 Seeschwalben sichtbar. Beim großen Finale um 20:21 Uhr flogen 2 Seeschwalben auf und 10 rannten hin und her. Um 21:24 Uhr alle ruhig, jetzt 61 Seeschwalben einschließlich wenigstens 10 flügger Jungvögel.</p> <p>Der Feuerwerks-Lärm erschien geringer als in den vorangegangenen Jahren, Reflexionen nach Abriss eines Gebäudes fielen weg. Während der Saison häufig Prädation durch Wanderfalke, Rundschwanzspferber, Buntfalke, Krähen und Raben.</p>

Kurzzitat	Beschreibung
PATTON brfl. San Diego Airport, US-CA, 04.07.2010 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird. Kurz vor dem Feuerwerk Störung durch einen jagenden Rundschwanz-sperber, der 1 Küken erbeutet.</p> <p>Als das Feuerwerk 2010 um 20:56 Uhr mit lauten Explosionen begann, waren wenigstens 137 Seeschwalben anwesend; 4 besetzte Nester, 7 kleine Küken, 17 große Küken und 6 flügge Jungen wurden beobachtet. Nur geringe Reaktionen, Aufmerken, einige Rufe. Bis 21:04 Uhr relativ geringer Feuerwerks-Lärm, etwa 1 Dutzend Vögel in der Luft. Um 21:12 Uhr wurde das Feuerwerk kräftiger; 1 Küken flüchtet sich zu Altvogel, Zunahme der Rufe, einzelne Vögel laufen herum. Um 21:16 Uhr begann die naheste Barke zu feuern mit Echos vom Flughafengebäude; einige Vögel rufen und rücken ab, aber immer noch nicht mehr fliegend; 4 gerade flügge Jungen fliegen knapp über dem Boden hin und her. Um 21:26 Uhr einige laute Explosionen: nur noch 114 Seeschwalben sichtbar, 6 große Küken rennen davon, 1 Küken immer noch unter Altvogel sitzend. Um 21:33 Uhr großes Finale; weitere Seeschwalben fliegen auf: nur noch 112 zu sehen, davon rennen aber wenigstens 20 nach NW. Um 21:57 Uhr wie zu Beginn 4 brütend; noch zahlreiche Rufe in der Luft; 22:10 Uhr 128 Seeschwalben (= -7 %).</p> <p>Fazit: Sichtbare Reaktion auf besonders auf laute Explosionen.</p>
PATTON brfl. San Diego Airport, US-CA, 04.07.2009 Unabhängigkeitstag Amerikanische Zwergsee- schwalbe Keilschwanz-Regenpfeifer Möwen	<p>Am Unabhängigkeitstag werden in der San Diego Bay die traditionellen Feuerwerke durchgeführt. In der Südostecke des Flughafens befindet sich in 1.600 m Entfernung eine Kolonie der Zwergseeschwalbe, die in der Nachbrutzeit auch als Schlafplatz genutzt wird.</p> <p>Um 20:53 Uhr war ein illegales Feuerwerk im Norden zu vernehmen; einige Seeschwalben riefen.</p> <p>Als das eigentliche Feuerwerk um 21:09 Uhr begann, waren wenigstens 206 Seeschwalben anwesend, 10 Nester wurden bebrütet, 12-14 kleine Küken, 8 große Küken und 30 flügge Jungvögel wurden gezählt. Zunächst keine Reaktion.</p> <p>Um 21:10 Uhr laute Explosionen von der nahesten Barke; einige flogen auf, einige liefen herum, die Mehrzahl aber presste sich an den Untergrund, sicherte und rief; auch die Flugrufe von Keilschwanz-Regenpfeifer und Möwen waren zu hören. Als das Feuerwerk weiterging, stand die Mehrzahl der Seeschwalben, einige liefen herum oder rückten ab. 2 Küken rannten davon. Ab 21:20 Uhr wird das Feuerwerk immer heftiger; weitere Seeschwalben fliegen auf, zahlreiche Bettelrufe aus der Luft. Nach lauten Explosionen wieder Flugrufe des Keilschwanz-Regenpfeifers und weitere Abflüge. Ende des Feuerwerks um 21:27 Uhr. Innerhalb von 8 Minuten setzten sich die Seeschwalben wieder (147 Ex.); nach 20 Minuten waren 153 anwesend, einschließlich der flüggen Jungvögel; um 22:15 Uhr 181 Seeschwalben (= -12 %). Wegen der großen Zählfehler lassen sich Unterschiede in Nester- und Kükenzahl nicht beurteilen.</p> <p>In der Ferne weitere Feuerwerke, aber kaum zu hören und keinen erkennbaren Reaktionen. Insgesamt sichtbare Reaktion auf besonders laute Explosionen.</p>
PÄTZOLD brfl. Berlin Ziegeleisee, B August o.D. PyroTalia Blässhuhn, Stockente Haubentaucher	<p>Im Strandbad Lübars (Berlin) am Ziegeleisee wird seit 2011 jährlich im August die Feuerwerks-Show PyroTalia abgehalten. Nach der Veranstaltung können keine Wasservögel angetroffen werden, während vorher Blässhühner, Stockenten und Haubentaucher zu beobachten sind. (nicht quantifiziert).</p> <p>Anm.d.Verf.: Bisherige Termine: 21.05.2011, 04.08.2012, 24.08.13, 23.08.2014</p>
PÄTZOLD brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Berlin-Niederschönhausen, B, 31.12.2013 Silvester Waldkauz	<p>Im Schlosspark Berlin-Niederschönhausen riefen kurz nach Beginn des Silvesterfeuerwerks mehrmals aufgeregt 3 Waldkäuse. In den Wochen davor waren sie nicht zu hören. Der Beobachter geht davon aus, dass die Käuze durch das Feuerwerk aufgeschreckt wurden.</p>

Kurztitel	Beschreibung
Peiner Nachrichten 2003, Telgte, NW Mai 1997 Schützenfest Weißstorch	1997 wurde zum letzten Mal zum Schützenfest in Telgte ein Feuerwerk abgebrannt. Damals verließen die Störche das Nest und kehrten erst am nächsten Tag zurück. Seitdem war Pause für die Feuerwerker in Telgte. Anm.: 2003 wurde, trotz Störche, wieder ein Feuerwerk zum Schützenfest genehmigt.
PIELSTICKER brfl. Mössingen, BW 31.12./01.01.o.J. Silvester Buntspecht, Gartenvogel	Der Beobachter berichtet ohne Nennung genauer Daten über die Silvesternacht, „dass durch plötzlich einsetzendes Feuerwerk die Vögel in dunkler Nacht in panischer Flucht ihre Schlafplätze [...] im Garten verlassen haben“. Ein Buntspecht nächtigte vor Jahren in sehr kalten Nächten in einem Staren-Nistkasten im Garten, den er immer gegen 17:00 Uhr aufsuchte. Der Kasten war mit Kamera und Infrarotscheinwerfer ausgestattet und bot einen geschützten Schlafplatz. Durch das Silvester-Feuerwerk wurde er aufgeschreckt, so dass er laut rufend in die Nacht hinaus floh und nie wieder gekommen ist.
PIELSTICKER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Mössingen, BW 26.04.2014 Anlass unbekannt Graureiher	Am 26.04.2014 wurde im alten Ortskern von Mössingen ein Feuerwerk abgebrannt. Dort ist die Steinlach durch ein Wehr aufgestaut, wo sich gerne Enten und Graureiher aufhalten. Der Beobachter wurde etwa 1 km nördlich kurz vor 22:00 Uhr auf die Lichteffekte und Explosionsgeräusche des Feuerwerks aufmerksam und begab sich in den Garten, da die Katze bei solchen Ereignissen panisch reagiert. Nach einigen Minuten überflogen 1 oder mehrere Graureiher laut rufend von Nord (als Rtg. Feuerwerk) nach Süd (Rtg. Buchbachtal) den Garten. Der Beobachter nimmt an, dass der oder die Reiher durch das Feuerwerk aufgeschreckt wurden.
PRAHL 2013 Looft, SH 18.05.2013 Silberhochzeit Weißstorch	Am 18.05.2013 wurde in Looft in der Nähe des Weißstorch-Horstes anlässlich einer Silberhochzeitsfeier ein Feuerwerk abgebrannt. Während des Feuerwerks verließen die Störche fluchtartig das Nest. Während das Männchen gleich weg blieb, brütete das Weibchen noch einen Tag und brach dann auch ab.
Radio Bulgaria, 20.02.2013 Plewen, BG 31.12.2012/01.01.2013 Silvester Krähen	Welisara Petkova entdeckte nach der Neujahrsnacht in der nordbulgarischen Stadt Plewen in der Nähe einer Brücke 40 blutige Körper von Krähen, von denen lediglich 7 überlebten. Angeblich seien die Vögel durch das Feuerwerk und die Knallkörper so erschreckt worden, dass sie aufflogen und gegen Stromleitungen stießen, wobei sie sich schwer verletzten. Anm.: Eine Kontaktaufnahme zur Verifizierung war nicht möglich.
REHM 2008 Ludorf, Müritz, MV Oktober 2008 Anlass unbekannt Kranich, Gänse	Im Oktober 2008 wurde im Gutspark Ludorf an der Müritz in 3.200 m Entfernung zu einem Kranichschlafplatz ein Feuerwerk beantragt und mit Auflagen genehmigt. Von 17:55 bis 19:30 Uhr flogen ca. 4.000 Kraniche ein, daneben eine unbekannte Zahl Gänse. Um 19:40 Uhr flogen die Kraniche nach einem Schuss durch einen Jäger auf, landeten aber umgehend wieder. Ab 19:45 Uhr wurde das etwa 5-minütige Feuerwerk abgebrannt: Es war sehr gut zu hören, und die Höheneffekte waren gut zu sehen. Anscheinend alle Kraniche flogen auf; ein unbekannter Anteil kam bis 20:20 Uhr wieder an den Schlafplatz zurück; noch bis mindestens 24:00 Uhr war eine große Unruhe am Schlafplatz feststellbar.
REINHARD & DESCHLE (o.D.), Altshausen, BW Anfang März 2014 Geburtstagsfeier Weißstorch	Im März 2014 – das Altshausener Storchmännchen war gerade mit einer neuen Partnerin angekommen und ruhte im Horst – wurde nicht weit vom Nest anlässlich eines Geburtstags ein Feuerwerk abgebrannt. Die beiden Störche verließen Altshausen umgehend und kehrten auch nicht mehr zurück.
RÖSLER brfl. Frankfurt a.Main, HE 31.12.2008/01.01.2009 Silvester Mittelmeermöwe	Das Posthof-Hochhaus in Frankfurt a.Main beherbergt auf seinem Dach einen (Brut- und) Schlafplatz der Mittelmeermöwe, hauptsächlich während der Brutzeit. Die Brutkolonie gründete sich etwa 2006. In Herbst und Winter bleiben nur wenige Großmöwen in Frankfurt, die in den ersten Jahren durchweg auf dem Posthof schliefen (bis jeweils Silvester). Nach dem Silvesterfeuerwerk waren sie jeweils verschwunden, was der Beobachter auf die Störung durch das Feuerwerk zurückführt. So wurden im Dez. 2008 bei der Schlafplatzzählung auf dem Posthof 8 Mittelmeermöwen, im Januar 2009 keine gezählt.

Kurzzitat	Beschreibung
<p>RÖSLER brfl. Frankfurt a.Main, HE 31.12.2009/01.01.2010 Silvester Mittelmeermöwe, Mantelmöwe</p>	<p>Der Posthof in Frankfurt a.Main beherbergt auf seinem Dach einen (Brut- und) Schlafplatz der Mittelmeermöwe, hauptsächlich während der Brutzeit. Die Brutkolonie gründete sich etwa 2006. In Herbst und Winter bleiben nur wenige Großmöwen in Frankfurt, die in den ersten Jahren durchweg auf dem Posthof schliefen (bis jeweils Sylvester). Nach dem Silvesterfeuerwerk waren sie jeweils verschwunden, was der Beobachter auf die Störung durch das Feuerwerk zurückführt.</p> <p>So kamen am 30.12.2009 9 Mitteleermöwen und eine Mantelmöwe (männlicher Partner eines Mischpaares) an den Posthof-Schlafplatz. Bei mehreren Kontrollen in der Morgendämmerung Anfang Januar 2010 konnten jedoch keine Großmöwen am Posthof mehr festgestellt werden. Zwar sammelten sich die Großmöwen weiterhin oder zeitweise kreisend über dem Posthof (so am 22.01.2010: 13 Mittelmeermöwen und die ad. Mantelmöwe), zogen dann aber ab und schliefen andernorts. Am 24.01.2010 wurden bei der Zählung am wenige Kilometer entfernten Lachmöwenschlafplatz (Industriepark Höchst) erstmals 8 Großmöwen festgestellt (6 Mittelmeermöwen, 1 Heringsmöwe, 1 unbestimmt).</p> <p>Anm.: Seit 2010/11 schlafen die Großmöwen auch bereits im Herbst im Industriepark Höchst. Der Posthof wird meist erst Mitte/Ende Februar wieder besetzt.</p>
<p>ROZYCKI brfl. Ilmenau, TH o.D. Silvester- Vor-/Nachbrenner (Stock)Enten, Blässhuhn Höckerschwan, Graureiher</p>	<p>Im Ilmenauer Teichgebiet (s.o.) wurde in der Vergangenheit wiederholt beobachtet (ohne Angabe genauer Daten), dass beim Eislaufen geböllert wurde. Die anwesenden Enten, Blässhühner und Höckerschwäne wurden dadurch erschreckt. Die Graureiher flogen sofort ab. Sobald auch am „Ententeich“ geböllert wurde, flog ein Teil der Enten ab. Nur ein Teil kehrte zurück, meist nur Stockenten und Blässhühner. Als Ausweichquartiere dienen der nördlich gelegene Stausee Heyda oder die offene Ilm.</p>
<p>ROZYCKI brfl. Ilmenau, TH 24.02.2011 Anlass unbekannt Wasservogel</p>	<p>Am 24.02.2011 wurde in unmittelbarer Nähe zum Ilmenauer Teichgebiet ein Raketen-Feuerwerk abgeschossen. Auf den Teichen lagen 70 Blässhühner; 400 Stockenten, 6 Tafelenten, 2 Reiherenten und 40 Höckerschwäne, 2 Graureiher flogen umher. Sobald das Feuerwerk begann, setzten aufgeregte Rufe und lautes Schnattern, ein; mindestens ein Viertel bis die Hälfte der Wasservogel flog auf, konnte aber wegen der Dunkelheit nicht genauer benannt werden.</p>
<p>ROZYCKI brfl. Ilmenau, TH, o.D. Silvester- Vor-/Nachbrenner Stockenten, Höckerschwan</p>	<p>Im Ilmenauer Teichgebiet (s.o.) wurde in der Vergangenheit wiederholt beobachtet (ohne Angabe genauer Daten), dass zur Jahreswende und noch 1-2 Wochen danach die an Brotfütterung gewöhnten Stockenten und Höckerschwäne plötzlich einen Sicherheitsabstand von 10 Meter zu den Menschen einhielten und auch kein näher zugeworfenes Brot annahmen. Vor der Jahreswende hatten sie zu den Füßen der Menschen gegessen. Der Beobachter nimmt an, dass die Tiere absichtlich mit Böllern beworfen wurden.</p>
<p>ROZYCKI brfl. Ilmenau, TH 31.12.2008/01.01.2009 Silvester Höckerschwan</p>	<p>In der Silvesternacht wurde in Ilmenau am Teich bei der Eishalle ein Höckerschwan-Paar mit Feuerwerkskörpern beworfen. Es hatte sich in einem letzten, kleinen Eisloch aufgehalten. Am Neujahrsmorgen lagen ums Eisloch die Reste von Feuerwerkskörpern (farbige Böllerpappe). Die Höckerschwäne waren nach dem Angriff verschwunden.</p>
<p>ROZYCKI brfl. Ilmenau-Oberpörlitz, TH, 21.04.2011 Anlass unbekannt Star</p>	<p>Am 21.04.2011 wurden in Ilmenau-Oberpörlitz in etwa 300 m Entfernung von den Buchsteichen in der späten Abenddämmerung einige einzelne Böller gezündet. Dort befindet sich ein Starenschlafplatz, der an diesem Abend mit 500 Staren besetzt war. Die entfernten Kracher ließen sie alle wieder auf- und wegfliegen.</p>

Kurztitel	Beschreibung
ROZYCKI brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Ilmenau, TH 31.12.2013/01.01.2014 Silvester Stockente	In der Silvesternacht wurden im Ilmenauer Teichgebiet (NSG, 60 ha, von Wohnbauung umschlossen, hoher Freizeitdruck) an mindestens drei Plätzen Feuerwerke abgebrannt; dies ging aus erheblichen Ansammlungen von Böllerpappe, Raketen-Holzstielen und Flaschen (Abschussrampen) auf Wegen und Eisflächen hervor. Die unmittelbare Reaktion der Vögel wurde nicht beobachtet, doch war die Zahl der Stockenten nach der Silvesternacht die niedrigste im Zeitraum vom 22.12.2013 bis 08.01.2014: Vor dem Feuerwerk max. 370 Ind., unmittelbar nach dem Feuerwerk 215 Ind. (= -42 %), eine Woche später 267 Ind.; nicht beeinträchtigt wurden anscheinend Höckerschwan (nahm von 2 auf 4 zu), Graureiher und Blässhuhn (beide unverändert); Geböller in der Regel schon 1-2 Tage vorher, insbesondere nachmittags und abends.
SCHLOTZHAUER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Gerstungen, TH 01.01.2013 Silvester Blässhans	In der Silvesternacht flogen 60 Blässhans über Gerstungen im Werratal nach NO; diese wurden noch am 31.12.2012 am Schlafplatz im Dankmarshäuser Rhäden (Entfernung ca. 3 km) beobachtet und durch das Silvesterfeuerwerk dort ebenso wie der gesamte Graugansbestand vertrieben (G. Schlotzhauer, Udo Becker).
SCHLOTZHAUER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Dankmarshäuser Rhäden, TH, 31.12.2012/01.01.2013 Silvester Blässhans, Graugans Wasservogel	In der Silvesternacht weilten am Schlafplatz im Dankmarshäuser Rhäden \geq 57 Blässhans und ~800 Graugans, als in den 4 umliegenden Ortschaften das Silvesterfeuerwerk abgebrannt wurde; Entfernungen zum Schlafplatz jeweils 1,2 bis 2,2 km. Bei der Kontrolle am 01.01.2013 waren alle Gans sowie alle anderen Wasservogel verschwunden. Bei der Nachsuche im Werratal zeigte sich, dass der bisher zusammengehörige Trupp der 800 Graugans völlig aufgerieben und in alle Himmelsrichtungen in viele kleine Trupps zerstreut war. Offensichtlich waren die Gans in Panik gewesen. Ein großer Teil der Gans befand sich in 8 km Entfernung im NSG „Alte Werra von Neustädt“. Dass es sich um die Gans vom Schlafplatz handelte, konnte an einer gelb markierten Graugans erkannt werden. Spätestens ab dem 05.01.2013 war der gesamte Gansbestand wieder im Gebiet anwesend Die Vergrämung war also nicht dauerhaft.
SCHMOLZ 2013 Roxheim, RP 08.07.2013 Gondelfest Höckerschwan, Schnatterente Kolbenente, Tafelente Kormoran, Graureiher Graugans, Blässhuhn	Auf dem Altrhein wird jährlich im Juli das traditionelle Gondelfest durchgeführt, das mit einem Feuerwerk (Klasse-IV) endet. Das Gebiet ist als EU-Vogelschutzgebiet (SPA) ausgewiesen. Es wurde um 22:31 Uhr (fast vollständige Dunkelheit) gezündet und dauerte ca. 7 min. Es begann mit zwei heftigen „Begrüßungsböllern“ und zeigte sonst alle üblichen Effekte, einschließlich Heulern, lauten Böllern, maschinengewehrartigen Salven und Feuerfontänen. Die Steighöhe der Raketen wurde auf etwa 60 m geschätzt. Standort 1 (1,1 km Entfernung, keine freie Sicht): Bei 8 von 12 Arten keine Reaktion erkennbar; Abflüge bei Schnatterente 2 von 91, Graugans 13 von 21, Graureiher 11 von 15 (Brutkolonie), Kormoran 3 von 3; Flucht ins Schilf: Graugans 8 von 21; Vorher-Nachher-Zählung: 4x Rückgänge (Höckerschwan 6 von 9, Schnatterente 13 von 91, Kolbenente 3 von 4 und Blässhuhn 30 von 70), 4x Zunahmen (Stockente, Tafelente, Zwergtaucher und Graureiher). 2x keine Änderungen (Haubentaucher und Reiherente), 1x neu (Nilgans) Übrige Standorte (550 m): Beunruhigung: 1 von 2 brütenden Blässhühnern (Aufmerken und Unruhe für etwa 5 Sekunden), Blässhuhn-Rufe, Aufmerken 2 Höckerschwane, Schreckbewegung 1 von 2 Graureiher, Graureiher setzten sich ins Nest, Abflüge: mind. 1 Graureiher, Turmfalke, Flucht ins Schilf: Bläßhuhn 1 von 51; Vorher-Nachher-Zählung: 1x Rückgang (Tafelente), 1x Zunahme (Blässhuhn), 2x neu (Stockente, Löffelente und Lachmöwe); insgesamt aber vorher kaum Vögel anwesend oder sichtbar (vielleicht schon im Schilf zum Schlafen). Die stärksten Reaktionen zeigen jagdbare Arten (Graugans, Enten, Graureiher), keine Panik (zu wenige Individuen); Fluchtverhalten wohl nicht nachhaltig (vor allem lokale Verlagerungen).
SCHMOLZ brfl. Stuttgart, BW 31.12.2013 Silvester-Vorfeuer Kormoran	Am Max-Eyth-See am Neckar in Stuttgart wurden an Silvester untertags ständig irgendwelche Feuerwerke in der näheren Umgebung (ca. 200-300 m) gezündet. Um 15:40 Uhr flogen ca. 30 Kormorane „hektisch“ von ihrem Ruheplatz ab und verließen den See. Der Autor bemerkte zwar den konkreten Anlass des Abflugs nicht, führt ihn aber auf die Störwirkung durch die Feuerwerke zurück.

Kurzzytat	Beschreibung
SCHMOLZ brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Stuttgart, BW 31.12.1987 Silvester-Vorfeuer Tafelente, Reiherente	Am Max-Eyth-See am Neckar in Stuttgart wurden an Silvester untertags laute Böller direkt am See gezündet. Auf dem See rasteten in etwa 200 m Entfernung ~600 Tafelenten und ~100 Reiherenten. Nach der Zündung kam es zu einem gigantischen Massenstart, bei dem alle Enten aufflogen. Ein Großteil zog ab, nur 140 Tafelenten (= -77 %) und 49 Reiherenten (= -50 %) kehrten zum See zurück.
SCHOTT, H. ornitho.de Aischgrund bei Hesselberg, BY 01.01.2014 Silvester-Nachbrenner Saatgans	Am Neujahrstag wurden im Aischgrund bei Hesselberg 31 Saatgänse mehrfach von Kindern mit Feuerwerkskrachern und Spaziergängern mit Hunden aufgescheucht.
SCHOTT, M. brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Kirchhellen, NW 01.01.2012 Silvester Blässgans	Am 01.01.2012 flogen unmittelbar nach Silvester (ca. 0:15 Uhr) wenigstens sechs Trupps Blässgänse laut rufend über Kirchhellen hinweg, die nach Ansicht des Beobachters durch das Silvester-Feuerwerk im Umland (etwa am Rhein) aufgejagt worden waren. Anm. d. Verf.: Da die überwinterten Blässgänse um diese Zeit normalerweise schlafen, ist das als sehr wahrscheinlich anzusehen.
SCHRECK brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Pareyer Luch bei Hohennauen, BB, 28.04.2012 Anlass unbekannt Kranich	Am 28.04.2012 wurde in Hohennauen mit lautem Knallen und Raketen ein Feuerwerk abgebrannt. Dadurch wurden 720 Kraniche, die sich im ca. 5,5 km entfernten Pareyer Luch in der Havelaue an ihrem Schlafplatz befanden, aufgeschreckt, so dass sie um 21:45 Uhr nach Norden abflogen (zwischen Hohennauen und Pareyer Luch gibt es keine Sichtbarrieren).
STEPHENSEN et al. 2012 Depoe Bay, US-OR 03.07.2010 Unabhängigkeitstag Seevögel	Im Boiler Bay State Park bei Depoe Bay wurde am 03.07.2010 in 1,2 km Entfernung von der Seevogelkolonie am Pirate Cove Rock das traditionelle Feuerwerk zum Unabhängigkeitstag durchgeführt. Anwohner beobachteten, dass während des Feuerwerks Seevögel aufflogen und berichteten das einige Tage später den Umweltbehörden. Aufgrund dessen wurde 2011 ein Monitoring durchgeführt (STEPHENSEN et al. 2012, Details siehe dort).
STEPHENSEN et al. 2012 Depoe Bay, US-OR 03.07.2011 Unabhängigkeitstag Pinselscharbe, Meerscharbe Westmöwe	Im Boiler Bay State Park bei Depoe Bay wurde am 03.07.2011 in 1,2 km Entfernung von der Seevogelkolonie am Pirate Cove Rock das traditionelle Feuerwerk zum Unabhängigkeitstag durchgeführt. Während des Feuerwerks zeigten sich Pinselscharben und Westmöwen beunruhigt (ruckartige Kopfbewegungen, sich aufrichten, laute Rufe). Einige Vögel flogen auf und herum während des ganzen Feuerwerks. Während der ganzen Brutzeit hatten die Pinselscharben 11 Nestverluste (= 4,8 %); 9 davon nach dem Feuerwerk und am Tag darauf. Die Meerscharbe (11 BP) hatte 1 Nestverlust (= 9 %), ebenfalls unmittelbar nach dem Feuerwerk. 10 von 12 (= 83 %) Nestverlusten der beiden Scharbenarten ist somit mit dem Feuerwerk in Verbindung zu bringen. Die Vorher-Nachher-Zählungen zeigten keinen Unterschied. Auch bei Beringmöwe, Taubenteiste und Klippen-Austernfischer konnten keine Auswirkungen beobachtet werden. Aufgrund dieses Gutachtens wurde das Feuerwerk, das eine Tradition seit 1993 hatte, für 2012 abgesagt (Digital Journal 2012).
STEPHENSEN et al. 2012 Bandon, US-OR 04.07.2010 Unabhängigkeitstag Seevögel	Nördlich der Mündung des Coquille River bei Bandon wurde am 04.07.2010 in 2,2 km Entfernung zu den Coquille Point Seevogelkolonien das traditionelle Feuerwerk zum Unabhängigkeitstag durchgeführt. Anwohner beobachteten, dass während des Feuerwerks Seevögel aufflogen. Aufgrund dessen wurde 2011 ein Monitoring durchgeführt (STEPHENSEN et al. 2012, Details siehe dort).

Kurzzitat	Beschreibung
STEPHENSEN et al. 2012 Bandon, US-OR 04.07.2011 Unabhängigkeitstag Pinselscharbe, Meerscharbe Ohrenscharbe, Westmöwe	Nördlich der Mündung des Coquille River bei Bandon wurde am 04.07.2011 in 2,2 km Entfernung zu den Coquille Point Seevogelkolonien das traditionelle Feuerwerk zum Unabhängigkeitstag durchgeführt. Während des Feuerwerks wurde eine leichte Beunruhigung der Seevögel festgestellt. Die Vögel wirkten nervös, flogen aber nicht auf. Nestverluste wurden nicht beobachtet, auch die Vorher-Nachher-Zählungen zeigten keinen Unterschied. Auch bei Trottellumme, Taubenteiste, Gelbschopflund und Klippen-Austernfischer konnten keine Auswirkungen beobachtet werden.
Storchstation Steiermark 2012 Kindberg, A 07.06.2012 Fronleichnamsprozession Weißstorch	Bei der Fronleichnamsprozession am 07.06.2012 wurden Böller abgeschossen. Durch das ohrenbetäubende Knallen der Böller verließen die (brütenden) Störche in Panik den Horst und wagten sich erst am späten Abend wieder ins ausgekühlte Nest zurück. Die Störche gaben die Brut auf.
USA Today 2011 Reuters 2011 Beebe, US-AR 31.12.2010/01.01.2011 Silvesternacht Rotschulterstärling, Star	3.000-5.000 Rotschulterstärlinge (darunter eine unbekannte Zahl Stare) starben in der Silvesternacht als im Umfeld ihres Massenschlafplatzes im Siedlungsbereich ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Dieses begann etwa um 22 Uhr mit 10 bis 12 lauten Knallen, wodurch die Vögel (mehrere Zehntausend) aufgeschreckt wurden. Später setzten Silvesterraketen ein, so dass die Vögel keinen sicheren Landeplatz mehr fanden. Die desorientierten Vögel kollidierten mit Gebäuden, Bäumen, Fahrzeugen, Telefonzellen, Verkehrszeichen und anderen Hindernissen. Die toten Vögel waren auf eine Fläche von 1,6 km ² verteilt. Die Obduktion ergab innere Blutungen, Blutergüsse und in großer Zahl Flügelbrüche durch stumpfe Gewalteinwirkung.
UVA 2007-2014 De Bilt, NL 31.12.2010/01.01.2011 31.12.2011/01.01.2012 31.12.2012/01.01.2013 31.12.2013/01.01.2014 Silvesternacht Wasservögel (s.o.)	2010/2011: Zusätzlich zu den Radarechos, welche vom Regen herrühren, ist um Mitternacht ein plötzlicher Anstieg der Reflexionen sichtbar, die von Vögeln im Luftraum verursacht werden. 2011/2012: Um Mitternacht ist ein plötzlicher Anstieg von Reflexionen sichtbar, die von Vögeln im Luftraum verursacht werden; später starke Reflexionen durch eine durchziehende Regenfront. 2012/2013: Starke Regenfälle verdecken durch ihre Radarechos mögliche Reflexionen aufsteigender Vögel. 2013/2014: Starke Regenfälle (rote Echos) lassen um Mitternacht nach und verursachen ein Band gelber Echos, in die hinein nach Mitternacht zusätzliche Reflexionen durch aufsteigende Vögel sichtbar werden.
UVA 2007-2014 Den Helder, NL 31.12.2011/01.01.2012 31.12.2012/01.01.2013 31.12.2013/01.01.2014 Silvesternacht Wasservögel (s.o.)	Im Rahmen des niederländischen Monitorings auch in Den Helder, welches direkt an der Nordsee liegt. 2011/2012: kaum Radarechos vor Mitternacht; um Mitternacht ist ein plötzlicher Anstieg von Reflexionen sichtbar, die von Vögeln im Luftraum verursacht werden, vor allem in den landseitigen Bereichen; später starke Reflexionen durch eine durchziehende Regenfront. 2012/2013: Starke Regenfälle verdecken durch ihre Radarechos mögliche Reflexionen aufsteigender Vögel. 2013/2014: Starke Regenfälle verdecken durch ihre Radarechos mögliche Reflexionen aufsteigender Vögel.

Kurztitel	Beschreibung
UVA 2007-2014 SHAMOUN-BARANES 2011 De Bilt, NL 30.12.2007/02.01.2008 30.12.2008/02.01.2009 30.12.2009/02.01.2010 Silvesternacht Wasservögel, lt. IWC potenziell betroffen (Details s.r.): Weißwangengans Graugans Pfeifente Schnatterente Lachmöwe Sturmmöwe u.v.a.	Mithilfe eines Wetterradars, das Höhe, Dichte, Geschwindigkeit und Richtung des Vogelzuges darstellen kann (nach DOKTER et al. 2011), wurde in den Silvesternächten 2007/2008 bis 2009/2010 im niederländischen De Bilt die Auswirkungen von Feuerwerken auf Vögel dokumentiert (Details im Textteil): Die Vögel schrecken von ihren Schlafplätzen auf und steigen in Massen auch in große Höhen auf. Der Dichte-Spitzenwert von bis 100.000 cm ² / km ² entspricht 666/2.000/9.090 Vögel pro km ² für die Größenklassen Gans/Ente/Kleinvogel und liegt bei 500 m über Grund. Nach etwa einer Dreiviertelstunde kehrt wieder Ruhe ein. Noch lange nach Mitternacht ist in Höhen bis fast 1.000 m über Grund eine erhöhte Aktivität zu verzeichnen. In einigen Fällen war klar zu erkennen, dass die aufgeschreckten Vögel dicht besiedeltes Gebiet (also mit viel Feuerwerk!) ganz verließen. Die stärksten Fluchtreaktionen war an Gewässern und in Feuchtgebieten zu verzeichnen, wo es auch zahlreiche Schutzgebiete (u. a. Natura 2000-Gebiete) gibt. Dieses Szenario wiederholte sich in der Studie Jahr für Jahr in ähnlicher Weise an Silvester. In den Jahren 2007/2008 und 2008/2009 ergaben die Aufzeichnungen jeweils eine Doppelspitze der Fluchtbewegungen, die die Autoren mit der „Champagner-Pause“ in Verbindung bringen, nach der es noch einmal richtig losgeht. Weißwangengans <i>Branta leucopsis</i> , ca. 8.000, Graugans <i>Anser anser</i> , ca. 2.500-6.000, Pfeifente <i>Anas penelope</i> , ca. 30.000, Schnatterente <i>Anas strepera</i> , ca. 1.500, Lach-/Sturmmöwe <i>Larus ridibundus/canus</i> , 15.000-25.000 (je Ex.).
Voice-for-the-voiceless (o.D.) Port Shepstone, ZA 31.12.2006/01.01.2007 Silvester Schreiseeadler	Am Silvesterabend fand bei Port Shepstone/Umentweni in einem Restaurant am Ufer des Umzinkulu River, wo sich seit Jahren ein Schreiseeadler-Revier befand, ein Feuerwerk von etwa 30 Min. statt. Nach dem Feuerwerk war das Schreiseeadler-Paar mit seinen Jungen verschwunden. Erst nach 10 Tagen wurde das Männchen wieder entdeckt, allein und nicht rufend; nach Ansicht des Beobachters traumatisiert. Vom Weibchen und den Jungen fehlte meilenweit jede Spur.
WATTENRAT 2010a Juist, NI 24.07.2010 2. Juister-Familienfest Knutt u.v.a.	Am 24.07.2010 wurde auf Juist im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ein Höhenfeuerwerk abgebrannt. Die benachbarten Wattengebiete werden jeweils im Frühjahr und Spätsommer von großen Knutt-Schwärmen bevölkert. Ab 19:50 Uhr nächtigten diese an den Schlafplätzen entlang der Salzwiesen im Westen der Insel. Um 23:00 Uhr begann mit dem lauten Knall einer Blendrakete das Feuerwerk, welches etwa 10 Min. dauerte (Böllerschüsse und Raketen). „Vogelmassen“ steigen auf, fliegen laut rufend „orientierungslos“ umher und ziehen schließlich in westlicher Richtung ab. Die Schallwellen werden von den Dünen reflektiert.
WATTENRAT 2010c WATTENRAT 2010e WATTENRAT 2010d Ems zwischen Leer und Oldersum, NI 12./13.11.2010 Schiffsüberführung Gänse, Wasservögel Watvögel	Bei der Überführung des Kreuzfahrtschiffes „Disney Dream“ auf der Ems von der Meyer Werft in Papenburg an die Nordsee wurde im Bereich des NSG „Emsauen zwischen Ledamündung und Oldersum“ (Teil eines EU-Vogelschutzgebietes) um 0:30 Uhr ein Feuerwerk gezündet (Entfernung 200-500 m). Daraufhin verließen tausende Gänse, andere Wasservögel und Watvögel panikartig das Schutzgebiet. Laut Schutzgebietsverordnung des Landkreises Leer ist das Gebiet u.a. wichtiges Überwinterungs- und Rastgebiet für nordische Gänse und Säbelschnäbler. Weitere nächtliche Störungen erfolgten durch Schiffshorn und Scheinwerfer (Weißwangengänse, Große Brachvögel, Gänsen).
WATTENRAT 2013a Benersiel, NI 13.08.2013 Brückenfest „streng geschützte Vogelarten“	Wieder Feuerwerk in Benersiel am Rande des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer am 13. August 2013. „Die kilometerweiten sichtbaren Lichtblitze und Detonationen der Feuerwerkskörper vertreiben weiträumig streng geschützte Vogelarten aus den Rastgebieten des angrenzenden Großschutzgebietes“. Es werden keine konkreten Beobachtungen aufgeführt.

Kurzzitat	Beschreibung
WATTENRAT 2013a NP Niedersächsisches Wattenmeer, NI 31.12.2012/01.01.2013 Silvester Großer Brachvogel Kiebitzregenpfeifer Goldregenpfeifer Blässgans, Graugans Weißwangengans, Ringelgans	Silvesterfeuerwerke im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer oder an seinem Rand fanden statt u.a. am Strand von Dornumersiel, in Bensorsiel, auf Langenooog im westlichen bewohnten Teil der Insel, aber auch von Insel-Strandbereichen im Geltungsbereich des Nationalparks. Unter den aufgejagten Vögeln wurden anhand der Rufe Großer Brachvogel, Kiebitzregenpfeifer, Goldregenpfeifer, Blässgänse, Graugänse und Nonnengänse identifiziert. In Dornumersiel wirkten Explosionen und die Lichtblitze weit in die Schutzzonen hinein. Während des Feuerwerks konnten verschiedene Watvogelarten und Ringelgänse laut rufend und auffliegend gehört werden.
WATTENRAT 2014 Dollart, NI 31.12.2013/01.01.2014 Silvester Wattvögel	„Aus dem Rheiderland von der niederländischen Grenze erreichte den Wattenrat die Nachricht, dass dort mit extrem lauten Böllerschüssen aus den Dollartpoldern gefeiert wurde. Die Rastplätze der Wattenmeervögel wurden komplett abgeräumt. Es handelt sich dabei vermutlich um das in der Region praktizierte „Karbidschießen“ mit selbstgebauten „Geschützen“ aus Rohren oder alten Milchkannen.“ Anm.: In den Wintermonaten vor allem Gänse (bis zu 130.000), Schwäne und Enten (BRANDT et al. 2006).
WEIGAND & MCCHESENEY 2008 Gualala, US-CA 02.07.2006 Unabhängigkeitstag Seevögel	In Gualala wurde am 02.07.2006 zum Unabhängigkeitstag das traditionelle Feuerwerk in 1,8 km Entfernung zu Seevogelkolonie auf Gualala Point Island durchgeführt. Während des Feuerwerks flogen große Zahlen von Vögeln auf und in die Nacht davon. Aufgrund dieser Beobachtungen wurde 2008 ein Monitoring durchgeführt (WEIGAND & MCCHESENEY 2008, Details siehe dort).
WEIGAND & MCCHESENEY 2008 Gualala, US-CA 06.07.2007 Unabhängigkeitstag Pinselscharbe, Westmöwe	In Gualala wurde am 06.07.2007 zum Unabhängigkeitstag das traditionelle Feuerwerk in 1,8 km Entfernung zu Seevogelkolonie auf Gualala Point Island durchgeführt. Als das Feuerwerk begann, richteten sich die Pinselscharben sofort auf, gefolgt von Vögeln, die herumwanderten oder die Insel verließen. Die Westmöwen flogen ebenso auf und flogen während der Dauer des Feuerwerks rufend herum. Bei der Pinselscharbe ereigneten sich zur Zeit des Feuerwerks 7 Nestverluste (= 35 % der gesamten Nestverluste), während es vor dem Feuerwerk nur 0,2 pro Tag waren; auch in den 4 Folgetagen waren die Nestverluste mit 1,8 pro Tag erhöht. Am Tag nach dem Feuerwerk waren signifikant weniger adulte Westmöwen in der Kolonie, aber es wurden keine Nestverluste festgestellt. Andere menschliche oder natürliche Störungen auf der Insel sind selten und ohne erkennbaren Einfluss auf die brütenden Seevögel. Bei Meerscharbe und Klippen-Austernfischer konnten keine Beobachtungen während des Feuerwerks gemacht und entsprechend keine nachteilige Veränderungen festgestellt werden.
WENGERT & GABRIEL 2001, GABRIEL & WENGERT 2003 Eureka, US-CA 04.07.2001 Unabhängigkeitstag Silberreiher, Kanadareiher Nachtreiher	In Eureka an der Humboldt Bay wurde am 04.07.2001 zum Unabhängigkeitstag vom Wasser aus das traditionelle Feuerwerk von ca. 15 Minuten in 850 m Entfernung zur Reiherkolonie auf der Insel „Indian Island“ abgebrannt. 12 Nachtreiher flogen auf, als das Feuerwerk begann; in der ganzen Kolonie wurde während der Dauer des Feuerwerks Wachsamkeit beobachtet. Bei 4 Kontrollen vom 02.07. bis 05.07. (am 04.07. vor dem Feuerwerk) wurden zwischen 0 und 2 heruntergefallene Küken registriert (durchschnittlich 1 pro Tag, insgesamt 2 Silberreiher, 2 Nachtreiher); nach dem Feuerwerk waren 2 weitere Küken herabgefallen (Nachtreiher; Kükenmortalität leicht erhöht, vgl. aber 2002). Die Sicht auf das Feuerwerk wird durch zwei weitere Inseln eingeschränkt. Schmuckreiher brüten auch, konnten aber nicht beobachtet werden.

Kurzzitat	Beschreibung
WENGERT & GABRIEL 2002 Humboldt Bay bei Eureka, US-CA 04.07.2002 Unabhängigkeitstag Silberreihler, Kanadareihler Nachtreihler	In Eureka an der Humboldt Bay wurde am 04.07.2002 zum Unabhängigkeitstag vom Wasser aus das traditionelle Feuerwerk von ca. 15 Minuten in 850 m Entfernung zur Reiherkolonie auf der Insel „Indian Island“ abgebrannt. 12 Nachtreihler flogen auf, als das Feuerwerk begann; in der ganzen Kolonie wurde während der Dauer des Feuerwerks Wachsamkeit beobachtet. Bei 4 Kontrollen vom 02.07. bis 05.07. (am 04.07. vor dem Feuerwerk) wurden zwischen 1 und 4 heruntergefallene Küken registriert (durchschnittlich 2,5 pro Tag, insgesamt 7 Silberreihler, 3 Nachtreihler); nach dem Feuerwerk war 1 weiteres Küken herabgefallen (Silberreihler; im Gegensatz keine klare Erhöhung der Kükenmortalität). Die Sicht auf das Feuerwerk wird durch zwei weitere Inseln eingeschränkt.
Wetterauer Zeitung 2012, Lindheim, HE 30.06.2012 Geburtstagsfeier Weißstorch	Am 30.06.2012 wurde in Lindheim in 140 m Entfernung des Weißstorch-Horstes ein genehmigtes Feuerwerk gezündet. Während des Feuerwerks flohen drei Jungstörche in Panik aus dem Nest. Nur zwei der Jungstörche kehrten zurück, der erste am 01.07. um 15 Uhr, der zweite völlig entkräftet und verletzt am 02.07. gegen 17 Uhr; der dritte Jungstorch kam vermutlich ums Leben. Auch Singvögel, Höhlenbrüter, Turmfalcken sowie Dohlen und Eulen in der benachbarten Kirche seien von der Lärmstörung betroffen gewesen (keine Angaben über Störwirkungen).
Wetterauer Zeitung 2014, Lindheim, HE 05.07.2014 privater Anlass Weißstorch	Am 05.07.2014 wurde in Lindheim in weniger als 100 Meter Entfernung vom Weißstorch-Horst ein ungenehmigtes Feuerwerk abgebrannt. Mindestens 50 Raketen und Böller wurde gezündet. Die zwei Jungvögel gerieten in Panik und flohen aus ihrem Nest. Erst am 06.07. in der Nacht kehrten sie zum Horst zurück.
WILDBERGER brfl. & ornitho.de, m.G.d.B. Bremerhaven, HB 01.01.2013 Silvester Blässhuhn	Auf den Teichen der Luneplate in Bremerhaven hält sich im Winter normalerweise eine größere Anzahl von Blässhühnern auf, während sie im etwa 600 m entfernten Fischereihafen eher selten sind. Am Neujahrstag 2013 war es genau umgekehrt: ≥ 50 Blässhühner im Fischereihafen, aber keine an der Luneplate. Eine enorme Menge abgebrannten Feuerwerksmaterials belegten, dass dort in der Silvesternacht unmittelbar am Ufer ein Feuerwerk abgebrannt worden war, welches die Blässhühner offensichtlich vertrieben hat.
Wolfsburger Allgemeine 2012, Behrmann o.D1. Ahnsen, NI 28.04.2012 privater Anlass Weißstorch	Am 28.04.2012 wurde in Ahnsen in weniger als 500 m Entfernung vom Weißstorch-Horst ein genehmigtes Feuerwerk abgebrannt. Während des Feuerwerks verließen die Störche das Nest mit den Eiern, sie kehrten aber so rechtzeitig zurück, dass später zumindest zwei Junge schlüpfen. Anm.: Am 05.05. wurde gleich das nächste Feuerwerk abgebrannt (s.u.). Künftig soll Feuerwerk in der Brut- und Setzzeit verboten sein.
Wolfsburger Allgemeine 2012, Gifhorner Rundschau 2012, Ahnsen, NI 05.05.2012 privater Anlass Weißstorch	Am 05.05.2012 wurde in Ahnsen in etwa 10 m Entfernung vom Weißstorch-Horst ein genehmigtes Feuerwerk (sog. „Batterien“) abgebrannt, nachdem es dort bereits eine Woche davor ein Feuerwerk gegeben hatte. Die Störche flogen voller Panik mitten im Feuerwerk umher und verließen für etwa zwei Stunden das Nest mit den Eiern. Sie kehrten so rechtzeitig zurück, dass später zumindest zwei Junge schlüpfen. Anm.: Künftig soll Feuerwerk in der Brut- und Setzzeit verboten sein.
ZIEMANN 2010 LUNG 2013 Bentzin-Zemmin, MV 26.06.2010 Dorffest Weißstorch	Am 26.06.2010 wurde in Bentzin-Zemmin ein Feuerwerk in etwa 150 m Entfernung von einem Storchhorst durchgeführt, in dem die Altstörche standen. Das Feuerwerk begann um 23:00 Uhr und war mit klassischer Musik und auch Vogelstimmen gekoppelt. Nach dem ersten Knall wurden die Störche unruhig. Beim zweiten Knall verließ der erste Storch den Horst; nach weiteren Knall-, Licht- und Feuereffekten verließ auch der zweite Storch den Horst. Das Feuerwerk dauerte nur gute 5 Minuten. Dennoch war bis ca. 0:30 Uhr keine Rückkehr der Störche zu beobachten. Am Folgetag wurde nur noch 1 Storch im Horst angetroffen.

Nicht in der Auswertung	
all-creatures.org o.D.	Duncan 2014, o.A., o.D., Anlass unbekannt: Hühner
allmystery.de o.D.	Kleinstadt in Österreich, o.D.; Silvester: Tannenmeise
Deister- und Weserzeitung 2011	Weserbergland Nachrichten 2011, Hameln, NI, Januar 2011; zahlreiche tote (Saat) Krähen, jedoch kein Feuerwerk bekannt
Focus 2011, ABC 2011	Falkoeping, SE, 4.1./5.1.2011; zahlreiche tote Dohlen; unklar, ob Feuerwerk:
Heuser mdl. & Heuser ornitho.de3, m.G.d.B.	Wiesbaden-Biebrich, HE, 30.8.2014; Mosburgfest: Zwergtaucher; keine höheren Bestände vor dem Feuerwerk belegbar
Braunberger bfl. & ornitho.de3, m.G.d.B.,	Saarbrücken, SL, 2.1.2014; Silvester: Wasservogel; keine höheren Bestände vor dem Feuerwerk belegbar
Reuters 2011	Murray County, Dez.2010/Jan.2011; „Vogelsterben“: (Purpur-)Grackel, Rotschulterstärling, Star, Wanderdrossel, kein Feuerwerk bekannt
Reuters 2011	Pointe Coupee Parish, US-LA, Jan. 2011; „Vogelsterben“: Rotschulterstärling, Star, kein Feuerwerk bekannt
Reuters 2011	Wilson County, US-TN, Dez. 2010; „Vogelsterben“: Rotschulter)Stärling, kein Feuerwerk bekannt
Rock City Times 2014	Beebe, US-AR, 31.12.2013/1.1.2014; Silvester; „Vogelsterben“: Rotschulterstärling, Satireartikel, ohne Realitätsbezug